Vergebung von Arbeiten (Seite 8 und 10)
1 Schilling

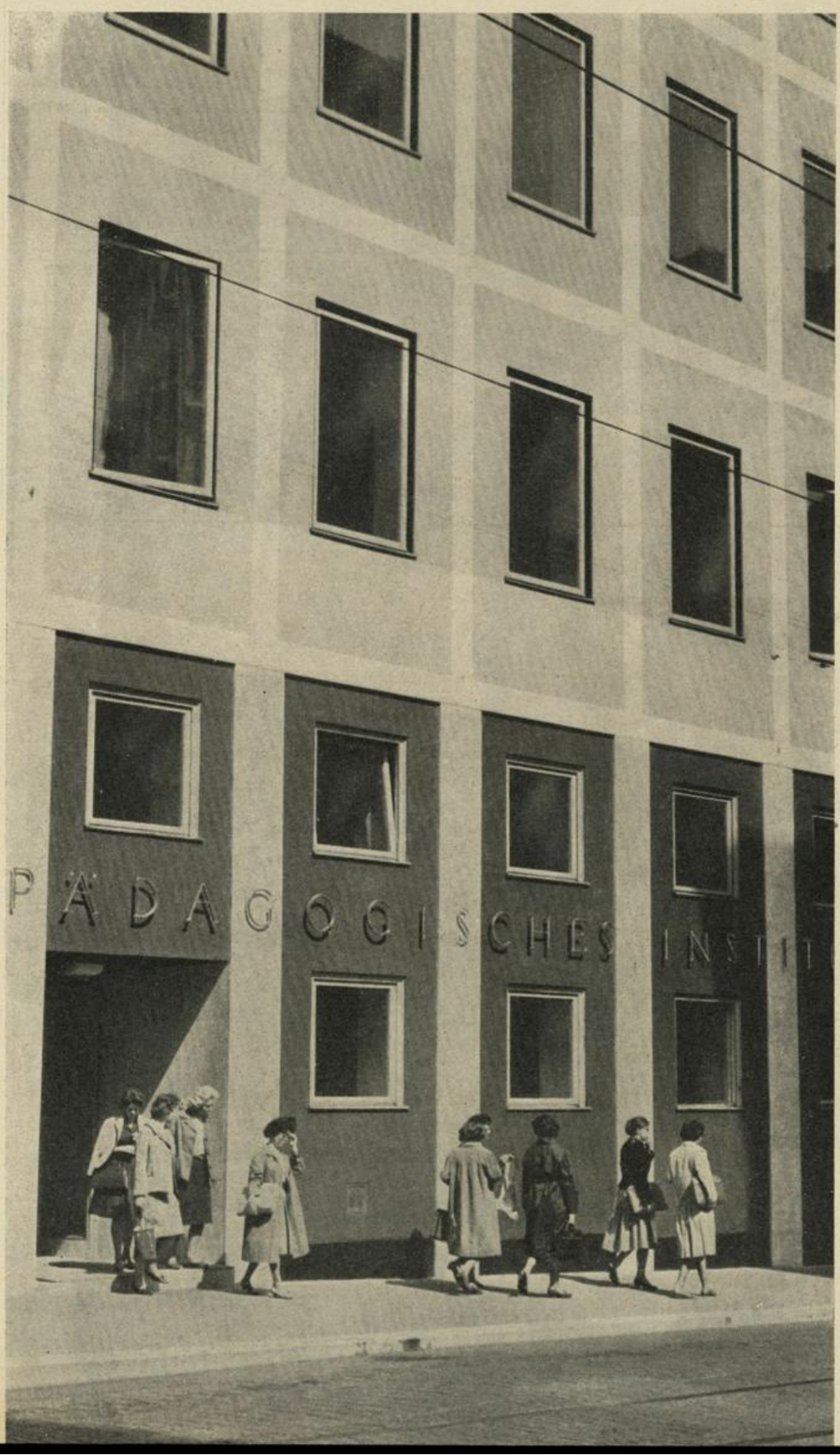
Nr. 31

AMTSBLATT
STADT WIEN

Mittwoch, 19. April 1961 Jahrgang 66

AUS DEM INHALT

	Seite
Bürgermeister Jonas eröffnete das neue Pädagogische Institut	3
Der Internationale Gemeindeverband tagte in Wien	7
Gemeinderatsausschuß I vom 29. 3. 1961	7
Gemeinderatsausschuß VI vom 30. 3. 1961	9
Der Boden von Wien	11



Der Athener Bürgermeister in Wien

Der Bürgermeister von Athen, Angelos Tsoukalas, der auf Einladung von Bürgermeister Jonas Wien einen offiziellen Besuch abstattete, war am 10. April mit seiner Gattin und dem Athener Stadtrat Anagnostopoulos zu Gast im Wiener Rathaus. Dem Empfang wohnten der Geschäftsträger Griechenlands, Philopoulos, und der Pressedirektor, Dr. Antonopoulos, bei. Seitens der Stadt Wien hatten sich zu ihrer Begrüßung mit Bürgermeister Jonas Vizebürgermeister Mandl und die Stadträte Heller, Maria Jacobi, Koci, Lakowitsch, Riemer, Schwaiger und Sigmund eingefunden.

Bürgermeister Jonas hieß die Gäste im Namen der Bundeshauptstadt herzlich willkommen. „Ich hatte im vergangenen Jahr Gelegenheit", sagte er, „mit meinen Wiener Mitarbeitern Athen zu besuchen und die Gastfreundschaft der griechischen Bevölkerung kennenzulernen. Es hat uns außerordentlich gefreut, daß die von der Wiener Stadtverwaltung in Athen veranstaltete Ausstellung der Bevölkerung so gut gefallen hat. Ich hoffe, daß die Vertreter Athens anläßlich ihres Gegenbesuches in Wien sich überzeugen werden können, daß auch die Wiener die aufrichtigsten Sympathien für Athen und Griechenland empfinden." Der Bürgermeister überreichte den Athener Gästen Erinnerungsgeschenke, darunter die Photokopie eines Schreibens des Fürsten Alexander Ypsilanti aus dem Jahre 1826. Es ist ein Brief, den der griechische Freiheitskämpfer aus Theresienstadt an den Hofkriegsrat Prinz Hohenzollern geschrieben hat.

Bürgermeister Tsoukalas überbrachte die Grüße Athens an die Wiener Bevölkerung und dankte für den überaus herzlichen Empfang, der ihm und seinen Begleitern in Wien zuteil wurde. Für das Geschenk revanchierte er sich mit einer griechischen Kleinplastik aus dem vierten Jahrhundert vor Christi.

Bürgermeister Tsoukalas und Stadtrat Anagnostopoulos haben auch in Begleitung von Stadtrat Heller eine Rundfahrt durch das Neue Wien unternommen. Sie besichtigten mehrere städtische Wohnhausanlagen, Kindergärten und Schulen sowie das Gänsehäufelbad und die Wiener Stadthalle.

Am darauffolgenden Tag ließ er sich nach einer Besprechung im Stadtbauamt die neuesten Straßenkehrmaschinen vorführen und besichtigte nachher die Baustelle der Müllverbrennungsanlage auf dem Flötzersteig. Auf einigen Straßenbaustellen in Hernals und Währing informierte er sich über die Anwendung neuer Baumethoden, in der Magistratsabteilung für Allgemeine Finanzverwaltung führte er eingehende Besprechungen über Budgetfragen und im Wohlfahrtsamt ließ er sich von Stadtrat Maria Jacobi ausführlich über Fragen der Jugend- und Erwachsenenfürsorge informieren.

◀ *Bürgermeister Jonas eröffnete am 10. April das neue Pädagogische Institut in der Burggasse.*

Am Bau des Pädagogischen Instituts wirkten durch Arbeit und Lieferung mit:

BAUSPENGLEREI
ALEXANDER
WANZENBECK
WIEN XVII, WICHTELGASSE 57
TELEPHON 66 37 494
KONTRAHENT DER GEMEINDE WIEN
A 3664/12

HOCH-, STAHLBETON-
UND STRASSENBAU
INDUSTRIE-
UND SPEZIALBAUTEN

Franz Jakob

STADTBAUMEISTER
Gründungsjahr 1890
WIEN VII, KIRCHENGASSE 32
44 56 86
A 3267

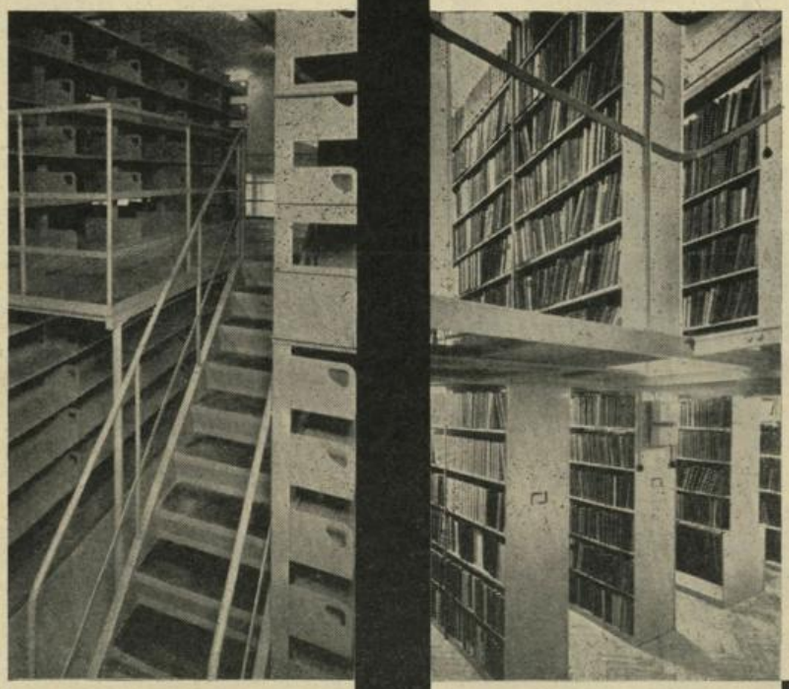
Johann Domaschka
Zentralheizungen
Sanitäre Anlagen
Bauspenglerei
Wien IV/50, Schleifmühlgasse 20
Telephon 43 66 66
A 3424

KARL TRAKL
STAHL- UND METALLBAU
für Inneneinrichtungen und das gesamte Baufach
WIEN VI, Gumpendorfer Straße 60, 57 84 93
A 3735/4

KUNSTSTOFFÜBERZÜGE
UND VERARBEITUNG
Josef **HANSL**
Wien XVII, Schumanngasse 84, Telephon 66 38 142
TÜRSCHONER
ANHALTESTANGEN
STIEGENGELÄNDER
ABWASCHRAHMEN
CLO-SITZE
AUTO-LENKRÄDER
LIEFERANT DER GEMEINDE WIEN
A 3392

A3037/13
Josef Edinger
BAU-, PORTAL- UND MÖBELTISCHLER
Neuanfertigungen
und Reparaturen von
Anstaltsmöbeln
Wien XVI, Redtenbachergasse 58 • Tel. 66 27 482
KONTRAHENT DER GEMEINDE WIEN





Wertheim-Bibliotheks- und Archivanlagen aus Stahl — eingeschossig oder in selbsttragender mehrgeschossiger Konstruktion — leisten in vielen namhaften Instituten Österreichs beste Dienste bei der Speicherung von Schriftgut. Auch für das Pädagogische Institut der Stadt Wien liefern die Wertheim-Werke interessante Anlagen bedeutenden Umfanges.

WERTHEIM-WERKE A.G., WIEN X

A 2769

WERTHEIM

Bürgermeister Jonas eröffnete das neue Pädagogische Institut

Wiens Lehrer haben die modernste Fortbildungsstätte

Bürgermeister Jonas übergab am 10. April im Beisein von vielen prominenten Persönlichkeiten das neugestaltete Pädagogische Institut der Stadt Wien seiner Bestimmung. Dem feierlichen Akt im Großen Hörsaal des Instituts wohnten Bundesminister Dr. Drimmel mit leitenden Beamten des Unterrichtsministeriums bei. Seitens des Stadtsenates waren mit Bürgermeister Jonas Vizebürgermeister Slavik, Vizebürgermeister Mandl, die Stadträte Maria Jacobi, Koci, Lakowitsch, Riemer, Schwaiger und Sigmund sowie Magistratsdirektor Doktor Kinzl erschienen. Außerdem hatten sich Landtagspräsident Marek und Stadtschulratspräsident Nationalrat Dr. Neugebauer eingefunden. Der Direktor des Pädagogischen Instituts, Dr. Schnell, konnte unter den Festgästen auch mehrere Mitglieder des Nationalrates und des Wiener Gemeinderates sowie Vertreter der Lehrerschaft, darunter die Leiter der Pädagogischen Institute der Bundesländer begrüßen. Er dankte der Stadtverwaltung im Namen des Instituts für ihre Bemühungen, aus dem Wiener Pädagogischen Institut, das zu den ältesten Einrichtungen dieser Art auf dem europäischen Kontinent zählt, ein modernes Zentrum der Lehrerfortbildung zu machen. Sein besonderer Dank galt Bürgermeister Jonas und Vizebürgermeister Mandl für ihren regen Anteil an der Neugestaltung des Hauses.

Stadtschulratspräsident Nationalrat Doktor Neugebauer gab seiner Freude über die gelungene Erneuerung des Objektes Ausdruck. Die Neugestaltung des Instituts, sagte er, bietet die besten Bedingungen für die Arbeit der Lehrer. In einem Rückblick auf die Entwicklung des Instituts, die mit der Gründung des „Lehrer-Pädagogiums" im Jahre 1867 begonnen hat, verwies er auf die erfolgreiche Arbeit, die seither geleistet wurde, vor allem in der Zeit der Wiener Schulreform nach dem ersten Weltkrieg. Otto Glöckels Ausspruch, daß man eine Schulreform nicht diktieren könne und daß sie den Lehrern Freude bereiten soll, hat noch heute volle Geltung. Der rasche Wandel der Zeit, sagte er, stellt den Lehrern immer neue Aufgaben, und das Institut soll ihnen dabei helfen. Er stellte fest, daß der Studienbetrieb im Institut unter Mitwirkung hervorragender Pädagogen sich sehr intensiv gestaltet, wie aus der Zahl der Vorlesungen, Seminare, Vorführungen und anderer Veranstaltungen, aber auch aus der Zahl der Hörer hervorgeht. Die Unterbringung der Pädagogischen Zentralbücherei im neuen Haus bezeichnete er als besonders vorteilhaft, nicht zuletzt für die pädagogische Forschung. Abschließend erklärte er, daß sich die bisherige Tätigkeit des Instituts im stets schulfreundlichen Wien außerordentlich günstig ausgewirkt hat. Das neue Institut ist eine Kapitalanlage, die sich im wahrsten Sinne des Wortes reich verzinsen werde.

Vizebürgermeister Mandl schilderte dann, wie sich die im Jahre 1882 errichtete Volksschule in das modernste Pädagogische Institut Österreichs verwandelte. Die Wiener Stadtverwaltung stellte für den Umbau 13 Millionen Schilling und für die innere Ausgestaltung weitere 1,9 Millionen Schilling bereit. Nach zweijähriger Bauzeit ist ein Objekt entstanden, das allen Anforderungen des Studienbetriebes entspricht. Das Institut besitzt folgende Einrichtungen und Räume: die Pädagogische Zentralbücherei mit 190.000 Bänden, einen Lesesaal für 42 Personen, einen Direktionsraum, Arbeitsräume für die Angestellten und einen Büchersilo. Die Stellagen des sechsgeschossigen Büchersilos haben eine Gesamtbelaglänge von mehr als 5000 Meter. Im Lesesaal werden Nachschlagwerke, Atlanten und pädagogische Zeitschriften aufgelegt. Ein Bücheraufzug ermöglicht es, daß jedes gewünschte Buch sofort an den Entlehner ausgegeben werden kann.

Der Große Hörsaal ist mit 300 Sitzplätzen für Lichtbild- und Filmvorführungen eingerichtet. Daneben gibt es zwei Hörsäle mit je 120 Sitzplätzen, acht Vortragsräume und einen Zeichensaal. Für Vorträge und Übungen in den Naturwissenschaften stehen folgende Einrichtungen zur Verfügung: ein Hörsaal, ein Laboratorium für Physik und Biologie, ein Laboratorium für Chemie und die dazu erforderlichen Lehrmittelzimmer, je eine Papier-, Holz-, Keramik-, Metall- und Nähwerkstätte, ein Turnsaal und sechs Räume



Die Pädagogische Zentralbücherei umfaßt 190.000 Bände

„Neue Wiener Wohnbauaktion" hat ihr Programm erfüllt

Der Wiener Gemeinderat hat vor noch nicht einmal zweieinhalb Jahren auf Antrag des städtischen Finanzreferenten, Vizebürgermeister Slavik, die „Neue Wiener Wohnbauaktion" beschlossen, um durch Annuitätenzuschüsse und die Übernahme der Bürgschaft für die Darlehen den Bau von zusätzlich 10.000 Wohnungen zu fördern. Das Interesse für diese Aktion der Gemeinde Wien war außergewöhnlich groß. Die ersten Erledigungen erfolgten im Mai 1959, und jetzt sind bereits Ansuchen für zirka 8000 Wohnungen bewilligt. Weitere Ansuchen für 2000 Wohnungen werden demnächst erledigt. Die Gesamtzahl der Ansuchen hat aber bereits die vom Wiener Gemeinderat bewilligte Zehntausendergrenze überschritten.

Damit hat die „Neue Wiener Wohnbauaktion" ihr Programm erfolgreich erfüllt und ist zu Ende. Wertvolle Erkenntnisse für etwaige weitere Förderungsmaßnahmen konnten gewonnen werden. Sollte es vielleicht im nächsten Jahr wieder zu einer ähnlichen Wohnbauaktion kommen, würden die kinderreichen Familien noch günstiger behandelt werden als bisher. Schon eingereichte Ansuchen, die nach Abschluß des 10.000-Wohnungs-Programms jetzt nicht mehr erledigt werden können, bleiben in Vormerkung.

Es wurde auch eine volkswirtschaftliche Erfahrung gemacht, die nicht verschwiegen werden soll: durch die zusätzliche Förderung des Wohnungsbaues ist die Kapazität und die Leistungsfähigkeit unserer Bauwirtschaft bereits an die Grenze des Möglichen gebracht worden. Der Wille zur weiteren Förderung des Wohnungsbaues der Stadtverwaltung ist vorhanden. Voraussetzung ist aber, daß das Baugewerbe und ihre Nebengewerbe bei der Produktion, in der Großzügigkeit ihrer Ausrüstung und bei der Aufbringung entsprechend vieler und guter Arbeitskräfte mitkommen.

PERSONALNACHRICHTEN

Auf Antrag des städtischen Personalreferenten Stadtrat Riemer hat der Wiener Stadtsenat am 11. April den Oberstadtbauräten Dr.-Ing. Vratislav Rybicka (E-Werke) und Dr.-Ing. Adolf Velisek (E-Werke) den Titel Senatsrat verliehen. Amtsrat Alois Pfanner (Magistratsabteilung 54) wurde zum Oberamtsrat befördert.

Anläßlich ihrer Versetzung in den Ruhestand wurde dem ärztlichen Abteilungsvorstand Dozent Dr. Karl Nowotny Dank und volle Anerkennung und den Oberamtsräten Johann Gsur und Michael Reuter Dank und Anerkennung ausgesprochen. Aus dem gleichen Anlaß wurde Amtsrat Franz Lorenz der Titel Oberamtsrat verliehen.

Am Bau des Pädagogischen Instituts wirkten durch Arbeit und Lieferung mit:

Schulmöbel Joh. WEISS & SOHN
Wien XII, Oswaldgasse 31
△54 06 51
A 3722/4

DIE **PROFILIT-VERGLASUNGEN** IM PÄDAGOGISCHEN INSTITUT WURDEN AUSGEFÜHRT VON
ALFRED STRINI WIEN XVIII, Gymnasiumstr. 20, Tel. 34 23 03 u. WIEN XIX. Greinergasse 47, Tel. 36 25 60
Spezialglaserei für Profilit-, Fliesen-, Isolierglas, Spiegeltapeten und Mosaik-Arbeiten
A 2840

FRED SCHASCHL
MALER · ANSTREICHER · SPRITZLACKIERER
Spezialist für moderne Raumgestaltung
Maler-, Anstreicher- und Möbellackierarbeiten in bester Ausführung
Wien XVIII, Canongasse 22, Tel. 33 64 05
Kontrahent der Gemeinde Wien A 3215/4

Büro-Zweckmöbel
und Sonderanfertigung von Einbaumöbeln
J. Franz Leitner
Wien VII, Schottenfeldgasse 53 — Telephon 44 45 37
A 3535

A 3509
Frilla LEUCHTEN
FABRIK F. ELEKTROTECHNISCHE ARTIKEL U. LEUCHTSTOFFRÖHRENBELEUCHTUNG
JOHANN BERNDEISEL & CO. Wien VI, Gumpendorferstraße 111 Tel. 43 21 27, 57 33 10

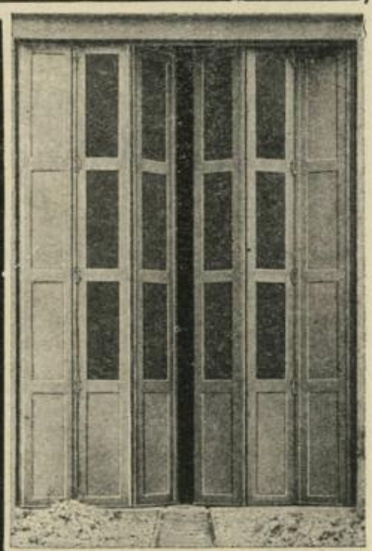
A 3774/12
PLAUKO
ERSTE ÖSTERREICHISCHE TURN- UND SPORTGERÄTEFABRIK
J. Plaschkowitz
WIEN III, BAUMGASSE 13 • TELEPHON 72 33 38
Seit 1848 Turn- und Sportgeräte in Qualitätsarbeit
Leichtathletik
Turnen
Ballspiele
Schwerathletik
Boxen
Schwimmen
Tischtennis
Kegeln

Moderne Zweckbauten sind mit
AGA
Radiatoren
ausgestattet

Fritz Güester
Lager sämtlicher Baumaterialien
WIEN XIX,
Heiligenstädter Straße 24
Telephon 36 36 50
A 3889

Ludwig Itterheim
Licht- und Photopausen aller Art
Plandrucke ein- und mehrfärbig
Photokopien, Reproduktionen
Zeichenmaterial, Lichtpauspapiere, Lichtpauseanlagen 44 95 61
Betrieb: VII, Neubaugasse 64-66, 44 95 74
Geschäft: VII, Neubaugasse 70, 44 44 41
Kostenloser Abhol- und Zustelldienst
A 3515

MW
Stahlfenster
Stahltüren
Stahltore
Kipptore
Stahlzargen
Stahlkonstruktionen



Metall- und Stahlbau Weng
Stadtbüro: WIEN I, SCHWARZENBERGSTRASSE 1—3 525348

A 3911
MONDSEER ARMATURENFABRIK
GESELLSCHAFT M. B. H.
MONDSEE, OÖ.
WIENER BÜRO:
XVI, Liebhartsgasse 5
Fernruf: 92 16 06 Serie
Armaturen für Wasser-, Gas- und Dampfleitungen, Spezialarmaturen
MOND MARKE

A 2686
FRANZ PRASCH
Reinigung
Schädlingsbekämpfung
WIEN I, BALLGASSE 4
52 78 06
GROSSREINIGUNGEN



Bürgermeister Jonas empfing am 10. April den Bürgermeister der kanadischen Stadt Toronto, Nathan Phillips.

mit insgesamt 38 Arbeitsplätzen für die pädagogische Tatsachenforschung.

Der Schulpsychologische Dienst für die Volks-, Haupt- und Sonderschulen und der Schulpsychologische Dienst für die Mittelschulen verfügt gleichfalls über geeignete Räume. Neben Direktionsräumen und Zimmern für die Fürsorgerinnen stehen drei Testräume zur Verfügung.

Der Umbau des alten Schulgebäudes wurde nach den Plänen von Architekt Thomas Lauterbach durchgeführt. Den Festgästen wurden einige interessante Etappen der Umbauarbeiten in Lichtbildern vorgeführt.

Bürgermeister Jonas nahm dann die Eröffnung des neugestalteten Instituts vor. Er sagte: „Es ist kein Zufall, daß nach dem zweiten Weltkrieg in allen Kulturstaaten die Grundfragen der Lehrerbildung zu einem Zentralproblem der Pädagogik wurden. An dem geistigen Ringen um die Neugestaltung der Lehrerbildung nehmen nicht nur Pädagogen und Lehrer teil, auch die öffentliche Meinung tritt immer stärker in den Vordergrund.

Wo liegen die Ursachen, daß wir gerade in unserer Zeit der Bildung des Lehrers so große Bedeutung beimessen?

Die wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Neuerungen und Umwälzungen stellen der Schule immer neue Bildungsaufgaben, die sie bewältigen muß. Schon allein der Zuwachs an neuen Bildungsstoffen erreicht ein beängstigendes Ausmaß. Wir wissen, daß die Anforderungen an unsere Kinder, denen wir so gern ihre Kindheit ungestört erhalten wollen, immer mehr steigen. Betrachten wir die Bildungssituation vom Standpunkt des Kindes, dann hat die Schule die wichtige Aufgabe zu erfüllen, allen Kindern die gleiche Chance für ihre Bildung zu gewährleisten und dabei die großen individuellen Unterschiede in der Begabung, im Interesse und im Lernfortgang zu berücksichtigen. Über alle Weltanschauungen und Meinungen hinweg wollen wir unsere Kinder zu lebenstüchtigen Menschen heranbilden, die in der Familie, im Beruf und in ihrer Weltanschauung ein sinnerfülltes Leben finden, die sich der sittlichen Verpflichtung gegenüber ihren Mitmenschen bewußt sind und auf Grund ihrer normalen Persönlichkeitsentwicklung in der Lage sind, frei von inneren Spannungen ein Höchstausmaß von Lebensglück aufzubauen.

Was erwarten die Eltern von den Lehrern ihrer Kinder? Der Lehrer soll gegenüber der Jugend Repräsentant der Gesellschaft und ein guter Staatsbürger sein. Im Unterricht ist er die Quelle des Wissens und der gütige Helfer im Lernprozeß. Er soll aber auch ein Künstler sein, der mit den Kindern musiziert, malt, zeichnet und formt. Er soll ein guter Handwerker sein, der selbst Lern- und Arbeitsmittel herstellt und den Kindern bei solchen Arbeiten behilflich ist. Zur Förderung des gesellschaftlichen Lebens in der Klasse und bei Spielen ist es wieder erforderlich, daß der Lehrer Gruppenführer und Schiedsrichter ist. Für viele Kinder, die aus gestörten Familien kommen, soll er aber auch der individuelle Freund des Kindes, sein Vertrauter und der Ersatz eines Elternteiles sein. Er soll die Unbändigen dämpfen und die Furchtsamen ermutigen und anregen.

Das Antlitz der modernen Schule hat sich weitgehend geändert. Der Lehrer steht in der Erziehungs- und Unterrichtssituation vor völlig neuen Aufgaben. Er braucht daher nicht nur die erforderlichen Kenntnisse, sondern auch eine persönliche Reife und feste Haltung, die er sich selbst in der Auseinandersetzung mit seinen Berufsaufgaben erwirbt. Die Situation in der Schulstube kann nicht mit Hilfe von Rezepten gemeistert werden, sondern nur auf Grund der Einsicht eines reifen Menschen in eine gegebene Situation.

Die Bildung des Lehrers ist nicht in dem Zeitpunkt abgeschlossen, in dem er seine Erziehungs- und Unterrichtstätigkeit aufnimmt. Er kann sein Wissen und seine Lebendigkeit nur bewahren, wenn er sich dauernd weiterbildet. Der Lehrer ist ja während seiner ganzen Berufsausübung immer nur ein Gebender. Deshalb ist es gerade für ihn so wichtig, daß er nie verlernt, neue Anregungen zu empfangen und sich mit allgemeinen Problemen oder Berufsfragen auseinanderzusetzen. Die Weiterbildung des Lehrers soll sich daher nicht nur auf methodische Fragen beschränken, sondern alle Gebiete der Theorie und Praxis der Bildung umfassen.

Die Wiener Stadtverwaltung ist sich dieser hohen Aufgabe der Lehrerfortbildung bewußt und ist daher bestrebt, auch die dafür notwendigen Voraussetzungen zu schaffen. Mit Hilfe des erneuerten Pädagogischen Instituts als Zentrum ernster pädagogischer Arbeit soll eine moderne Auffassung in die Unterrichts- und Erziehungsarbeit der Schulklasse einströmen.

Die Wiener Lehrerschaft hat in den Jahren der ersten Wiener Schulreform und beim Aufbau des Wiener Schulwesens nach dem zweiten Weltkrieg großen Idealismus und echte Berufsfreude gezeigt. Es ist ein schönes Zeichen, wenn fast die Hälfte der Wiener Lehrerschaft ständig die Vorlesungen und Übungen des Instituts besucht und an den Besichtigungen und Führungen teilnimmt. Ich möchte deshalb der Wiener Lehrerschaft für diesen Idealismus danken. Die Wiener Stadtverwaltung weiß sehr gut, daß in diesem Idealismus der Motor für die Weiterentwicklung der Wiener Schule liegt.

Es ist mir aber auch ein Bedürfnis, den Dozenten und Vortragenden des Pädagogischen Instituts den Dank der Stadt Wien auszusprechen. Sie haben in den schweren Nachkriegsjahren keine Opfer gescheut, um die junge Lehrergeneration in den Geist der Wiener Schulreform einzuführen und so die Brücke zwischen der Ersten und Zweiten Republik herzustellen.

Schließlich möchte ich noch dem Architekten, den Baufirmen und den Arbeitern für die umsichtige Durchführung der Bauarbeiten meinen Dank aussprechen. Es war keine leichte Aufgabe, aber die vorbildliche Zusammenarbeit hat ein Werk erstehen lassen, das einen trefflichen Rahmen für die hier stattfindende Bildungsarbeit liefert.

Mögen die in diesem Haus Wirkenden immer daran denken, daß die Bedürfnisse der Gesellschaft, die Hoffnungen der Eltern und das Recht des Kindes auf ein glückliches und sinnerfülltes Leben das oberste Ziel jeder Erziehung sind!"

Der festliche Akt wurde mit der Bundeshymne beendet. Am Beginn der Eröffnungsfeier sang der Lehrer-A-cappella-Chor Bruckners „An die Musik" und „Mein Land" von C. Lafite.

Am Bau des Pädagogischen Instituts wirkten durch Arbeit und Lieferung mit:

SERIENMÖBEL JEDER ART

Neudörfler Büromöbel

SCHAURÄUME UND AUSLIEFERUNGSLAGER:
WIEN I, GOLDSCHMIEDGASSE 6, TEL. 63 75 68 und **63 94 51**

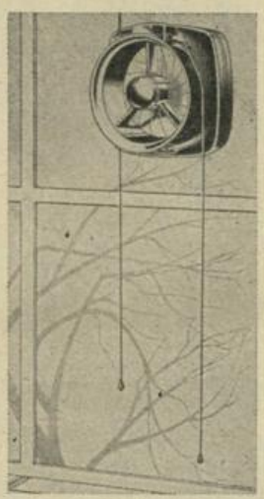
A 3450

Litega
LINOLEUM – TEPPICHE – GARDINEN

BAUBERATUNG
UND
BELAGABTEILUNG

WIEN VI
MARIAHILFER STRASSE 35/I. ST.
TELEPHON 57 45 86, 57 45 87

A 3621/6

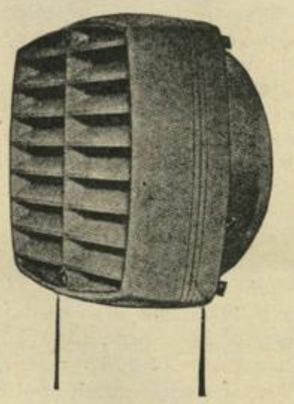


XPELAIR
im Fenster eingebaut

XPELAIR

der Hochleistungs-Fensterventilator für zugluftfreie Entlüftung

Elektro-Großhandlung
Schwarz & Co.
Büro für Elektrotechnik und Industriebedarf
Wien, I., Wiesingerstraße 1
52-65-21 Serie
LIEFERANT DER STADT WIEN



Außenansicht
des XPELAIR

G&C Leuchtstoffröhren der General Electric Company, London

Auslandsvertretungen: • General Electric Co. Ltd., London • Rank Prec. Ind. Ltd., London: Ship Kinokohlen • Woods of Colchester Ltd., Colchester Essex England: Ventilatoren

A 3344

A 2918/13

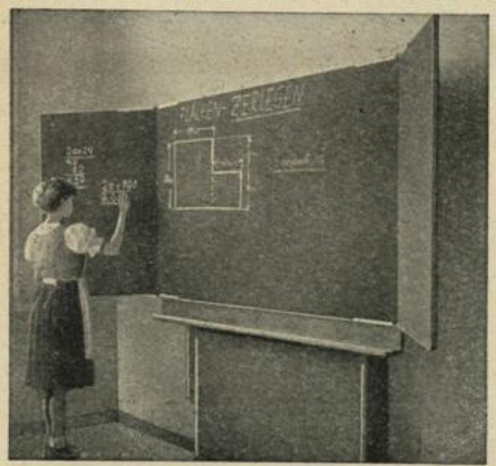
ARNOLD AAA **HEIZUNG**

Die Spezial-Schultafeln für das neue Pädagogische Institut der Stadt Wien sowie für die neue Schule in Hadersdorf und die Schule für Körperbehinderte lieferte:

HEINRICH GOBLIRSCH & CO.

GEGRÜNDET 1866

WIEN XV, MEISELSTRASSE 25 · TELEPHON 92 44 25



Von unserer großen Auswahl an Schultafeln ist die hier abgebildete eine unserer zuletzt herausgegebenen Typen, welche in vielen Schulneubauten in Wien (Schäffergasse, Hirschstetten usw.) und in der Provinz wegen ihrer Qualität und Zweckmäßigkeit Verwendung finden

Erzeugung von Schultafeln jeder Art und **sämtlichen Schuleinrichtungen,** wie

Physik- und Chemiesäle
Chemische Herde
Experimentier- und Labortische
Verdunklungsanlagen sowie
Pat.-Schiefertuch und Schreibleinen

Schultafel-Plastikfolie in Schwarz und Grün zur Selbstbespannung

Schultafellack für schreibunfähig gewordene Schultafeln, schwarz oder grün, zum Selbstanstrich

Erzeugung von Ankündigungstafeln jeder Art für Behörden, Ämter usw.

A 2100

BAU- UND MÖBELTISCHLEREI
SONDERANFERTIGUNG VON EINBAUMÖBELN

Wilhelm Stoklasa

WIEN XII, WILHELMSTRASSE 48
TELEPHON 54 96 84

A 3871/13

Die Gewichtsschlosserarbeiten
im
Pädagogischen Institut
wurden ausgeführt
von:

EMIL FEHRENBACH
STAHLBAU

WIEN VII, ZIEGLERGASSE 55, 44 21 08

A 3073/1

Der Internationale Gemeindeverband tagte in Wien

Bürgermeister Jonas — Vorsitzender der Europakommission des IGV

Im Wiener Rathaus fand am 8. und 9. April unter dem Vorsitz des Präsidenten des Internationalen Gemeindeverbandes (IGV), Spinoy (Belgien), eine Sitzung des Exekutivkomitees des IGV statt, in deren Verlauf an Stelle des bisherigen Vertreters des Österreichischen Städtebundes in dieser Körperschaft, des Linzer Bürgermeisters Dr. Koref, der schon vor einiger Zeit um Enthebung von dieser Funktion ersucht hatte, Bürgermeister Jonas, Wien, als Vertreter Österreichs in das Exekutivkomitee gewählt wurde. Bürgermeister Dr. Koref wurde für seine mehr als ein Jahrzehnt währende Tätigkeit in der internationalen Kommunalpolitik der Dank des IGV ausgesprochen. Bürgermeister Jonas wurde außerdem zum Vorsitzenden der Europakommission des IGV bestellt, in der er gleichfalls die Nachfolge Dr. Korefs antritt. Stellvertretender Vorsitzender der Europakommission ist der Vertreter Norwegens im IGV, Direktor Evers.

Das Exekutivkomitee faßte im Rahmen seiner zweitägigen Beratungen die für die Führung des Verbandes erforderlichen Beschlüsse und beschäftigte sich insbesondere mit der künftigen Europaarbeit des IGV und jenen Problemen, die sich aus den notwendigen Maßnahmen der technischen Hilfe, die den Städten und Gemeinden in den Entwicklungsländern gewährt werden soll, ergeben.

90. Geburtstag von Otto Tressler

Am 13. April vollendete der Senior der österreichischen Schauspieler Hofrat Otto Tressler das 90. Lebensjahr.

In Stuttgart geboren, erlernte er den Beruf eines Buchhändlers, versuchte sich aber auch auf Liebhaberbühnen und zeigte eine solche Begabung, daß er sofort an das Stuttgarter Hoftheater engagiert wurde. Ein Gastspiel in Wien führte 1896 zu seiner Verpflichtung an das Burgtheater, dem er seither als einer seiner besten Menschendarsteller angehört. Tressler begann zuerst als jugendlicher Komiker und Naturbursch, ging aber bald zu ernsten Rollen über und erreichte auch darin höchste künstlerische Wirkung. Die Zahl seiner Rollen ist außerordentlich groß. Im Jahre 1950 konnte er 523 zählen, die auf alle Fächer entfallen. Seine berühmtesten Gestalten sind Fedja, Peer Gynt, Shylok, Franz Moor, Schmock, Adam, Valentin. Als er 1956 sein 60jähriges Burgtheaterjubiläum feierte, verkörperte er mit Würde und Humor das „Hohe Alter" in Raimunds „Bauer als Millionär". Otto Tressler hat aber auch im Film Meisterleistungen vollbracht und sich in weiten Bevölkerungskreisen viele Freunde erworben. Weiters ist er als talentierter Bildhauer und als erfolgreicher Sportler sehr bekannt geworden. In seinem langen, arbeitsreichen Leben wurden ihm fast alle Ehrungen zuteil, die ein ausübender Künstler erreichen kann. Schon frühzeitig wurde er zum Hofschauspieler und zum Regisseur ernannt. Er ist Ehrenmitglied des Burgtheaters und Inhaber des Burgtheaterringes, Besitzer der Goethemedaille, Bürger der Stadt Wien und Träger ihres Ehrenringes. Ferner wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft des Schubertbundes und das Große Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen.

Alban Berg-Gedenkfeier des Konservatoriums

Das Konservatorium der Stadt Wien veranstaltete am 12. April in seinem großen Konzertsaal, 1, Johannesgasse 4 a, gemeinsam mit der Universal Edition und dem Amerika-Haus Wien eine Feierstunde für Alban Berg. Dieser musikalische Abend war der Erinnerung an die erste öffentliche Aufführung eines Violinkonzertes von Alban Berg gewidmet, das diesmal wieder vom seinerzeitigen Interpreten der Komposition, Louis Krasner, derzeit an der Syracus-University in New York, vorgetragen wurde. Für die Klavierbegleitung sorgte Clara Tilton (New York). Im Besitz Krasners befinden sich übrigens einige musikhistorische Dokumente, die aus der Zeit der Uraufführung des Violinkonzertes vor 25 Jahren stammen.

Anschließend wurde die Sonate op. 1 für Klavier von Alban Berg, gespielt von Valerie Friedrich, zu Gehör gebracht und den Abschluß bildeten drei Lieder Bergs, die von der Sopranistin Helga Bernesch gesungen wurden. In einer Gedenkrede würdigte Friedrich Saathen das Leben und Wirken des Komponisten.

VOR 10 JAHREN IM BILD



Am 24. April 1951 feierte Anna Migschitz in Mauer ihren 100. Geburtstag. Vizebürgermeister Honay gratulierte dem Geburtstagskind.

Gemeinderatsausschüsse

Gemeinderatsausschuß I

Sitzung vom 29. März 1961

Vorsitzender: GR. Opravil.

Anwesende: StR. Riemer; die GRe. Adelpoller, Dr. Freytag, Doz. Dr. Gisel, Graczoll, Dr. Marga Hubinek, Gertrude Sandner, Schiller, Traxler, Ullmann, Wohlmuth; ferner GR. Dr. Broesigke, SR. Dr. Grünwald, OMR. Dr. Delabro, MOK. Dr. Schubert.

Schriftführer: VOO. Stark.

GR. Opravil eröffnet die Sitzung.

(A.Z. 84/61; G. Gr. I — Allg. 1685/60.)

Stadtrat Riemer berichtet über den von den Gemeinderäten Dr. Freytag und Genossen in der Sitzung des Gemeinderates der Stadt Wien vom 14. bis 21. Dezember 1960 gemäß § 17 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Wien gestellten Antrag Pr.Z. G 79/A/60, betreffend den Urlaubszuschuß der im Krankendienst Beschäftigten.

Nach Diskussion wurde der Antrag abgelehnt.

(A.Z. 119/61; G. Gr. I — Allg. 223/61.)

Stadtrat Riemer berichtet über den von den Gemeinderäten Dr. Schmidt und Genossen in der Sitzung des Gemeinderates der Stadt Wien vom 10. Februar 1961 gemäß § 17 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Wien gestellten Antrag Pr.Z. G 104/A/61, betreffend Gewährung eines Zusatzurlaubes an Bedienstete der Stadt ohne Rücksicht auf das Ausmaß des Erholungsurlaubes.

Nach Diskussion wurde der Antrag abgelehnt.

Nachstehende Geschäftsstücke wurden vorberaten und an den Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet:

Berichterstatter: GR. Graczoll

(A.Z. 105/61; M.Abt. 1 — 804/60.)

Angestellte der Städtischen Ankündigungsunternehmung „Gewista"; Gehaltserhöhung.

Berichterstatter: GR. Ullmann

(A.Z. 108/61; M.Abt. 1 — 200/61.)

Lehrkräfte der Musiklehranstalten; Gehaltserhöhung ab 1. März 1961.

Berichterstatter: StR. Riemer

(A.Z. 118/61; M.Abt. 2 c — A 191/61.)

1. Dipl.-Ing. Josef Artschlag wird zur Unterstellung unter die DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien als Beamter des höheren technischen Dienstes in definitiver Eigenschaft die Nachsicht vom Erfordernis des Höchstaufnahmealters erteilt.

2. Die Zeit vom 1. November 1938 bis 1. Juli 1945 wird gemäß § 16 a Abs. 4 lit. a der DO als Behinderungszeit zur Gänze für die Vorrückung in Verwendungsgruppe A, Dienstklasse



WIENER NOTIZEN

Antrittsbesuch des finnischen Botschafters

Der neue finnische Botschafter in Wien, Otse U. Wartiowaara, stattete am 10. April Bürgermeister Jonas im Wiener Rathaus seinen Antrittsbesuch ab.

Sparklima entwickelt sich weiterhin günstig

Das Sparbarometer steht bei der Wiener Bevölkerung weiterhin auf „schön"! So haben die Spareinlagen bei der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien im Monat März einen effektiven Zuwachs von 33,6 Millionen Schilling zu verzeichnen und sind damit seit Jahresbeginn um 150,8 Millionen Schilling gestiegen. Insgesamt betrugen die Spareinlagen bei der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien am 31. März 3655,3 Millionen Schilling.

Amtseinführung von drei neuen Primarärzten

Stadtrat Riemer nahm am 10. April zusammen mit Stadtrat Dr. Glück die Amtseinführung von drei neuen Primarärzten vor. Im Lainzer Krankenhaus wurde Prof. Dr. Josef Froewis als neuer Primarius der Gynäkologischen Abteilung in sein Amt eingeführt; im Wilhelminenspital wurde Doktor Hugo Schorsch Primarius der Gynäkologischen Abteilung und Dozent Dr. Walter Lindemayr Primarius der Dermatologischen Abteilung.

Führungen durch die Cézanne-Ausstellung

Während der Cézanne-Ausstellung im Oberen Belvedere sind Führungen an allen Werktagen vorgesehen, für die jeweils Experten zur Verfügung stehen. Die Zeiten wurden wie folgt festgelegt: Montag 18 Uhr, Dienstag 18 Uhr, Mittwoch 10.30 und 17 Uhr, Donnerstag 17 Uhr, Freitag 18 Uhr, Samstag 10.30 und 18 Uhr. Treffpunkt für Interessenten ist der große Mittelraum hinter dem nordseitigen Eingang des Belvederes, wo auch die Kassen untergebracht sind.

Angelobung von neuen Bezirksräten

Am 10. April wurden von Stadtrat Sigmund in Vertretung des Bürgermeisters im Wiener Rathaus Josef Hoffmann (12. Bezirk) und Kurt Löschl (20. Bezirk) als neu berufene Bezirksräte angelobt. Magistratsrat Dr. Schütz verlas die Gelöbnisformel. Die neuen Bezirksräte leisteten Stadtrat Sigmund mit Handschlag das Gelöbnis.

60. Geburtstag von Albert Wiedmann

Am 13. April vollendete der Dermatologe Univ.-Prof. Dr. Albert Wiedmann das 60. Lebensjahr. In Magdeburg geboren, studierte er an der Wiener Universität Naturwissenschaften und Medizin, wirkte nach der Promotion als Hilfsarzt, später als Assistent an der II. Hautklinik und habilitierte sich 1936 für Dermatologie. Im gleichen Jahre wurde er Primarius am Rainerspital. Nach dem zweiten Weltkrieg baute er die während des Nationalsozialismus aufgelöste II. Hautklinik wieder auf und wurde deren Vorstand. Seit 1950 ist er ordentlicher Professor für Haut- und Geschlechtskrankheiten. Albert Wiedmann übt eine erfolgreiche Lehrtätigkeit und eine ausgedehnte Praxis aus. Gleichzeitig tritt er als fruchtbarer wissenschaftlicher Autor hervor.

LIEWERS
GEBRAUCHTWAGEN
Ständige Ausstellung erstklassiger Eintauschwagen aus erster Hand.
Günstige Finanzierung durch die VW-Kreditstelle
WIEN II. HEINESTR. 33
TEL. 55-93-76
und ebenso:
WIEN X. TRIESTERSTR. 87
TEL·64·16·81·SERIE

III, der Besoldungsordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien angerechnet.

3. Die Einreihung des Dipl.-Ing. Josef Artschlag wird in Schema II der Besoldungsordnung, Dienstklasse VI, Gehaltsstufe 3, mit dem Vorrückungsstichtag 1. Juli 1959 festgesetzt.

(A.Z. 117/61; M.Abt. 2 c — K 1188/61.)

Dem provisorischen Technischen Offizial Ing. Rudolf Kraupa wird von seiner im nicht öffentlichen Dienst verbrachten Zeit gemäß § 16 a Abs. 3 lit. a der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien die Hälfte, das sind 4 Jahre, 9 Monate und 22 Tage, für die Vorrückung in Verwendungsgruppe B, Dienstklasse II, der Besoldungsordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien angerechnet.

(A.Z. 116/61; M.Abt. 2 c — P 772/61.)

Dem provisorischen Technischen Offizial Ing. Peter Potakowskyj werden von seinen im nicht öffentlichen Dienst verbrachten Zeiten gemäß § 16 a Abs. 3 lit. a der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien die Hälfte, das sind 2 Jahre und 7 Monate, für die Vorrückung in Verwendungsgruppe B, Dienstklasse II, der Besoldungsordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien angerechnet.

(A.Z. 109/61; M.Abt. 2 b — R 1838/58.)

Dem vertragsmäßigen Arbeiter des Fuhrwerksbetriebes Ferdinand Reisner wird in sinngemäßer Anwendung des § 145 Abs. 1 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien die Zeit vom 14. März 1934 bis 28. Mai 1934 und vom 4. Februar 1935 bis 28. Februar 1935 mit Wirksamkeit vom 1. Oktober 1958 und nach § 5 der Besonderen Vorschrift gemäß § 16 der Vertragsbedienstetenordnung die Behinderungszeit vom 5. Oktober 1939 bis 8. Oktober 1945 mit Wirksamkeit vom 1. Juli 1958 für die Vorrückung in Schema III, Entlohnungsgruppe 5, angerechnet.

(A.Z. 110/61; M.Abt. 2 a — Allg. 109/61.)

Den in dem vorgelegten Verzeichnis angeführten 1017 Pflegepersonen und Fürsorgerinnen werden Zeiten ihrer schulmäßigen Ausbildung in dem aus dem Verzeichnis ersichtlichen Ausmaß gemäß § 16 a Abs. 3 lit. c der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien mit den ersichtlichen Wirksamkeitsbeginnen angerechnet.

(A.Z. 125/61; M.Abt. 2 b — Allg. 117/61.)

Den im vorgelegten Verzeichnis angeführten 135 Vertragsangestellten werden die Zeiten ihrer abgeschlossenen schulmäßigen Ausbildung mit Wirksamkeit vom 1. Juli 1960 gemäß § 4 lit. c der Besonderen Vorschrift gemäß § 16 der Vertragsbedienstetenordnung mit den im Verzeichnis ersichtlichen Ausmaßen für die Vorrückung angerechnet.

(A.Z. 131/61; M.Abt. 2 a — Allg. 121/61.)

Den in dem vorgelegten Verzeichnis angeführten 82 Beamten werden ihre Vordienstzeiten in dem aus dem Verzeichnis ersichtlichen Ausmaß in der angegebenen Verwendungsgruppe nach den dort angeführten gesetzlichen Bestimmungen und mit den ersichtlichen Wirksamkeitsbeginnen für die Vorrückung angerechnet.

(A.Z. 111/61; M.Abt. 2 a — Allg. 108/61.)

1. Den im vorgelegten Verzeichnis unter Post Nr. 2, 6, 7, 25, 12, 16, 17, 18, 21 und 22 angeführten Bediensteten wird zur Unterstellung unter die DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien die Nachsicht vom Erfordernis des Höchstaufnahmealters erteilt.

2. Den im vorgelegten Verzeichnis unter Post Nr. 1 bis 6, 9, 12 bis 16 und 19 bis 24 angeführten Bediensteten werden mit Wirksamkeit vom Tag ihrer Unterstellung unter die DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien die im Verzeichnis angeführten Vordienstzeiten nach den daselbst angegebenen

Vergebung von Arbeiten

(M.Abt. 21 — VA 65/61)

Öffentliche Ausschreibung der Lieferung von 15.000 lfm Kunststeinstufen und Herstellung der dazugehörigen Kunststeinarbeiten unter Vorbehalt einer geteilten Vergebung.

Öffentliche Anbotseröffnung am Mittwoch, dem 3. Mai 1961, um 10 Uhr in der M.Abt. 21, 5, Laurenzgasse 1.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 21, 1. Stock, Zementreferat, während der Amtsstunden auf.

Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

(M.Abt. 23 — N 7/8/60)

Öffentliche Ausschreibung der Erd-, Baumeister- und Stahlbetonarbeiten für den Bau der Feuerwache Stadlau, 22, Erzherzog Karl-Straße, gegenüber O.Nr. 149.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Dienstag, dem 2. Mai 1961, um 11.30 Uhr in der M.Abt. 23, 1, Rathausstraße 14—16, Neues Amtshaus, 4. Stock.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 23, Zimmer 514, während der Amtsstunden auf.

Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

(M.Abt. 26 — Kr 13/57/61)

Öffentliche Ausschreibung der Baumeisterarbeiten für das Bauvorhaben Krankenhaus Lainz, Pavillon III a, Umbau der Röntgenanlage.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Mittwoch, dem 3. Mai 1961, um 14.30 Uhr in der M.Abt. 26, 1, Ebendorferstraße, Neues Amtshaus, 3. Stock. Anbotsabgabe bis spätestens 14 Uhr.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 26, Zimmer 407, während der Amtsstunden auf.

Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

(M.Abt. 26 — Kr 40/69/61)

Öffentliche Ausschreibung der Anstreicherarbeiten für das Bauvorhaben Wilhelminenspital, Pavillon 27 (Fensterüberholung).

Öffentliche Anbotsverhandlung am Freitag, dem 28. April 1961, um 14.30 Uhr in der M.Abt. 26, 1, Ebendorferstraße, Neues Amtshaus, 3. Stock. Anbotsabgabe bis spätestens 14 Uhr.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 26, Zimmer 407, während der Amtsstunden auf.

Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

(M.Abt. 26 — Kr 40/68/61)

Öffentliche Ausschreibung der Glaserarbeiten für das Bauvorhaben Wilhelminenspital, Pavillon 27.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Freitag, dem 28. April 1961, um 14.30 Uhr in der M.Abt. 26, 1, Ebendorferstraße, Neues Amtshaus, 3. Stock. Anbotsabgabe bis spätestens 14 Uhr.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 26, Zimmer 407, während der Amtsstunden auf.

Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

(M.Abt. 27 — W 16.303/1/61)

Öffentliche Ausschreibung der Tischlerarbeiten für das städtische Wohnhaus, 16, Sandleitengasse 43—47, Stiegen 1—28.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Freitag, dem 28. April 1961, um 14 Uhr in der M.Abt. 27, 1, Ebendorferstraße, Neues Amtshaus, 5. Stock.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 27, Zimmer 601 f, während der Amtsstunden auf.

Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

(M.Abt. 27 — W 16.303/2/61)

Öffentliche Ausschreibung der Glaserarbeiten für das städtische Wohnhaus, 16, Sandleitengasse 43—47, Stiegen 1—28.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Freitag, dem 28. April 1961, um 14.30 Uhr in der M.Abt. 27, 1, Ebendorferstraße, Neues Amtshaus, 5. Stock.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 27, Zimmer 601 f, während der Amtsstunden auf.

Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

(M.Abt. 27 — W 16.303/3/61)

Öffentliche Ausschreibung der Anstreicherarbeiten für das städtische Wohnhaus, 16, Sandleitengasse 43—47, Stiegen 1—28.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Freitag, dem 28. April 1961, um 14.20 Uhr in der M.Abt. 27, 1, Ebendorferstraße, Neues Amtshaus, 5. Stock.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 27, Zimmer 601 f, während der Amtsstunden auf.

Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

(M.Abt. 27 — W 16.303/4/61)

Öffentliche Ausschreibung der Schlosserarbeiten für das städtische Wohnhaus, 16, Sandleitengasse 43—47, Stiegen 1—28.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Freitag, dem 28. April 1961, um 14.10 Uhr in der M.Abt. 27, 1, Ebendorferstraße, Neues Amtshaus, 5. Stock.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 27, Zimmer 601 f, während der Amtsstunden auf.

Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

Bestimmungen der Dienstordnung angerechnet.

3. Den im vorgelegten Verzeichnis unter Post Nr. 2, 7, 8, 10, 11, 17 und 21 angeführten Bediensteten wird mit Wirksamkeit vom Tag ihrer Unterstellung unter die DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien die im Verzeichnis angeführte Einreihung festgesetzt.

(A.Z. 129/61; M.Abt. 2 L — Allg. 6/61.)

Den im vorgelegten Verzeichnis angeführten neun Kindergärtnerinnen des Landes Wien werden mit den aus dem Verzeichnis im einzelnen ersichtlichen Ausmaßen und Wirksamkeitsbeginnen Vordienstzeiten für die Vorrückung angerechnet.

(A.Z. 126/61; M.Abt. 2 c — Allg. 119/61.)

1. Den im vorgelegten Verzeichnis angeführten 16 Spitalsärzten werden ihre Vordienstzeiten nach § 4 lit. a und ihre Behinderungszeiten nach § 5 der Besonderen Vorschrift gemäß § 16 der Vertragsbedienstetenordnung mit den im vorgelegten Verzeichnis ersichtlichen Wirksamkeitsbeginnen und Ausmaßen für die Vorrückung in Entlohnungsgruppe A, Dienstklasse III, angerechnet.

2. Ihre besoldungsmäßige Einreihung wird gemäß § 11 Abs. 3 der Besoldungsordnung, wie im vorgelegten Verzeichnis angeführt, festgesetzt.

(A.Z. 124/61; M.Abt. 2 b — Allg. 115/61.)

1. Den im vorgelegten Verzeichnis angeführten vier Spitalsärzten bzw. Spitalsoberärzten werden ihre Vordienstzeiten nach § 4 lit. a und ihre Behinderungszeiten nach § 5 der Besonderen Vorschrift gemäß § 16 der Vertragsbedienstetenordnung mit den im vorgelegten Verzeichnis ersichtlichen Wirksamkeitsbeginnen und Ausmaßen für die Vorrückung in Entlohnungsgruppe A, Dienstklasse III, angerechnet.

2. Ihre besoldungsmäßige Einreihung wird gemäß § 11 Abs. 3 der Besoldungsordnung, wie im vorgelegten Verzeichnis angeführt, festgesetzt.

(A.Z. 130/61; M.Abt. 2 a — Allg. 18/61.)

Den im vorgelegten Verzeichnis angeführten Ruhe-(Versorgungs-)genußempfängern werden in Anwendung der Bestimmungen des § 16 b Absatz 3 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien die im Verzeichnis angeführten Vordienstzeiten mit den daselbst angegebenen Wirksamkeitsbeginnen für das Ausmaß des Ruhegenusses unter der Voraussetzung angerechnet, daß gemäß § 6 des Bundesgesetzes vom 8. Juli 1948, BGBl. Nr. 177, die Anwartschaft erhalten ist.

(A.Z. 135/61; M.Abt. 2 a — Allg. 122/61.)

Den im vorgelegten Verzeichnis angeführten 29 Beamten wird ihr Ansuchen um Anrechnung von Vordienstzeiten für die Vorrückung gemäß § 16 a Abs. 3 bzw. § 16 a Abs. 5 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien abgelehnt bzw. gemäß § 68 Abs. 1, Allgemeines Verwaltungsverfahrensgesetz — AVG 1950, wegen entschiedener Sache zurückgewiesen.

(A.Z. 94/61; M.Abt. 2 b — H 705/61.)

Das Beschäftigungsausmaß des teilbeschäftigten Facharztes Dr. Rudolf Haydn wird mit Wirksamkeit vom 1. April 1961 mit 42 Wochenstunden festgesetzt.

Neuzeitliche Büro-Automaten
Buchungs-, Rechen-, Fakturiermaschinen
ELEKTRONISCHE BUCHUNGSAUTOMATEN
Burroughs
A. THAA & CO.
WIEN I, KÄRNTNER STRASSE 5
Telephon 52 59 48, 52 62 32
A 3615/2

(A.Z. 93/61; M.Abt. 2 b — K 743/61.)

Das Beschäftigungsausmaß der teilbeschäftigten Fachärztin Dr. Anna Klaue wird mit Wirksamkeit vom 1. April 1961 mit 24 Wochenstunden festgesetzt.

(A.Z. 104/61; M.Abt. 2 c — E 54/61.)

Der vom Magistrat vorgelegte Entwurf des Dienstvertrages für die Vertragsbedienstete Hermine Elker wird genehmigt.

(A.Z. 112/61; M.Abt. 2 b — Allg. 107/61.)

Die in der vorgelegten Liste angeführten 68 Vertragsbediensteten werden in die dort im einzelnen angeführten Entlohnungsgruppen des Schemas III und IV der Besoldungsordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in der für die Vertragsbediensteten geltenden Fassung mit den im einzelnen angegebenen Wirksamkeitsbeginnen überstellt.

Die Magistratsanträge über die Zuerkennung von Kinderzulagen gemäß § 4 Abs. 3 und 4 der Besoldungsordnung an die nachstehend bezeichneten Bediensteten wurden genehmigt:

(A.Z. 107/61; M.Abt. 2 b — Sch 2186/60.)
Franz Schilcher.

(A.Z. 113/61; M.Abt. 2 b — R 475/61.)
Alfred Richter.

(A.Z. 114/61; M.Abt. 2 b — T 218/61.)
Josef Tischler.

(A.Z. 132/61; M.Abt. 2 b — D 665/60.)
Auguste Doppler.

(A.Z. 133/61; M.Abt. 2 b — H 581/61.)
Friedrich Hochmann.

(A.Z. 134/61; M.Abt. 2 b — F 1147/60.)
Lucia Ferraro.

(A.Z. 101/61; M.Abt. 2 a — Allg. 31/61.)

Den im vorgelegten Verzeichnis angeführten Ruhe-(Versorgungs-)genußempfängern werden mit Wirksamkeit vom 1. Juli 1960 in sinngemäßer Anwendung der Bestimmungen des Abschnittes IV des Landesgesetzes vom 7. Oktober 1960, LGBl. für Wien Nr. 26, für die Bemessung der Ruhe- und Versorgungsgenüsse die aus dem Verzeichnis ersichtlichen für die Ruhegenußbemessung anrechenbaren Bezüge zugrunde gelegt.

Nachstehende Anträge auf Gewährung einer außerordentlichen Zuwendung wurden genehmigt:

(A.Z. 90/61; M.Abt. 2 a — R 1443/60.)
Irma Rötzer.

(A.Z. 96/61; M.Abt. 2 a — S 55/61.)
Anna Sadowski.

(A.Z. 97/61; M.Abt. 2 a — K 261/61.)
Theresia Köpf.

(A.Z. 88/61; M.Abt. 1 — 132/61.)

Den Bediensteten Amtsrevident Karl Lauermann, Vertragsangestellter Anton Pfleger, Vertragsangestellter Anton Leiler der Vorarlberger Landesregierung wird die Bewilligung zum Absolvieren eines Praktikums in der Dauer von höchstens drei Monaten im Bereich der M.Abt. 11 — Jugendamt, erteilt.

(A.Z. 89/61; M.Abt. 1 — 167/61.)

Dem Bediensteten der Landes-Feuerwehrschule Oberösterreich, Linz, Franz Kraushofer, wird die Bewilligung zur Absolvierung eines vierwöchigen Lerndienstes bei der Feuerwehr der Stadt Wien erteilt.

Der Lerndienst ist auf Kosten und Gefahr der Landes-Feuerwehrschule Oberösterreich, Linz, durchzuführen und begründet keinen Anspruch auf irgendeine Anstellung im Dienste der Stadt Wien.

(A.Z. 106/61; M.Abt. 1 — 211/61.)

Die im vorgelegten Muster eines Dienstvertrages für teilbeschäftigte Vertragsärzte der Stadt Wien aufgezeigten Lohn- und Arbeitsbedingungen werden genehmigt.

A 2869
Terrazzo-
Steinholz- und
Kunststoffböden
Johann Krejci
Wien III, Adamsgasse 16 Tel. 725250
Kontrahent öffentl. Dienststellen

(A.Z. 99/61; M.Abt. 2 b — Allg. 91/61.)

Den im vorgelegten Verzeichnis angeführten acht Abteilungsärzten werden ihre Dienstzeiten bis zu den im Verzeichnis im einzelnen ersichtlichen Terminen verlängert.

Gemeinderatsausschuß VI

Sitzung vom 30. März 1961

Vorsitzender: GR. Dkfm. DDr. Prutscher.

Anwesende: Amtsf. StR. Heller, die GRe. Fürstenhofer, Ing. Hauschka, Jodlbauer, Arch. Ing. Lust, Planek; ferner StBDior. a. o. Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Pecht, die OSRe. Dipl.-Ing. Torggler, Dipl.-Ing. Frey.

Entschuldigt: die GRe. Billmaier, Pfoch, Helene Potetz, Dipl.-Ing. DDr. Strunz, Dipl.-Ing. Witzmann.

Schriftführer: KOOffz. Aigner.

Berichterstatter: Stadtbaudirektor a. o. Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Pecht

(A.Z. 11/61; B.D. — 6044/60.)

Der Bericht zum Antrag der Gemeinderäte Hausner und Genossen, eingebracht in der Sitzung des Gemeinderates vom 7. Oktober 1960 zu Pr.Z. G 56/A/60, betreffend Maßnahmen, die die Hauseigentümer verpflichten, bei Abbruch eines Althauses allen Mietern Ersatzwohnungen zu bieten, wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Berichterstatter: StR. Heller

(A.Z. 450/61; B.D. — 2031/60.)

Der Bericht der Stadtbauamtsdirektion zum Antrag der Gemeinderäte Bittner, Dkfm. DDr. Prutscher und Genossen, eingebracht in der Sitzung des Gemeinderates vom 26. Februar 1960, Pr.Z. G 26/A/60, betreffend die Errichtung eines Werkstättenhofes im 21. Bezirk, gegenüber dem Floridsdorfer Markt (Brünner Straße-Weisselgasse), wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Berichterstatter: GR. Fürstenhofer

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet:

(A.Z. 412/61; M.Abt. 18 — Reg X/6/61.)

Für das im Plan Nr. 3442 A, M.Abt. 18 — Reg X/6/61, mit den Buchstaben a—g (a) umschriebene Gebiet zwischen der Trasse der

A 2830
Hans PRANTL
Maler und Anstreicher
Wien XIV, Linzer Straße 224
Telephon 92 31 26
TRAISKIRCHEN NÖ.
Telephon 02 2 52/51 59

H. SCHU & CO.
SPEZIAL- Komm. Ges.
ABBRUCHUNTERNEHMEN
Übernahme und prompte Ausführung von Abbruch-Objekten jeder Art und jeden Umfanges in allen Teilen Österreichs
A 3785/12 ANKAUF UND VERWERTUNG VON INDUSTRIE-ANLAGEN
Wien III/40, Esteplatz 6, 735198, 735199
Lagerplatz: Wien XI, Dürrnbacherstraße 6, 723241
Sägewerk: Wien XI, Geringergasse 19, 725383

Südrandstraße, der Laxenburger Straße, Troststraße, Ettenreichgasse und Grenzackergasse im 10. Bezirk (Kat.G. Inzersdorf-Stadt) wird gemäß § 8 (4) der BO für Wien verordnet:

Innerhalb der im Antragsplan vollgezogenen und hinterpunktierten Linie, im Originalplan gelb lasiert, wird die mit Gemeinderatsbeschluß vom 22. Mai 1959, Pr.Z. 1042/59, verhängte und im Amtsblatt Nr. 45/59 vom 6. Juni 1959 verlautbarte Bausperre um ein weiteres Jahr verlängert.

(A.Z. 414/61; M.Abt. 26 — Sch 338/8/61.)

Die Baumeisterarbeiten für die Modernisierung der Schule, 21, Mengergasse 33-Ostmarkgasse 30, sind der Firma Dipl.-Ing. Herbert Lorenz, 1, Weihburggasse 10, auf Grund ihres Anbotes vom 3. März 1961 zu übertragen.

(A.Z. 420/61; M.Abt. 18 — Reg X/1/61.)

In unwesentlicher Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes werden für das im Plan des Stadtbauamtes Nr. 3713, Zl. M.Abt. 18 — Reg X/1/61, mit den Buchstaben a—n (a) umschriebene Plangebiet südlich von Unter-Laa, zwischen Georg Wiesmayer-Gasse und Johannesberg, im 10. Bezirk (Kat.G. Unter-Laa) gemäß § 1 der BO für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

1. Die im Plan rot strichpunktierten Linien werden als Baulinien, die rot vollgezogenen und gepunkteten Linien als Straßenfluchtlinien, die rot strichlierten und gepunkteten Linien als Grenzfluchtlinien festgesetzt.

2. Die mit rot Ö.Z. bezeichnete, im Originalplan dunkelrot lasierte Fläche wird als Erweiterung des Bauplatzes für öffentliche Zwecke ausgezeichnet.

3. Die rot gekreuzten beziehungsweise gestrichenen Fluchtlinien und Signaturen werden außer Kraft gesetzt. Die übrigen Bebauungsbestimmungen bleiben unverändert in Kraft.

(A.Z. 424/61; M.Abt. 28 — 1600/61.)

Der Ausbau diverser Siedlungsstraßen in Aspern, Eßling, Breitenlee und Süßenbrunn im 22. Bezirk und diverse Siedlungsstraßen im 21. Bezirk, unter Verwendung von gemeindeeigenen Gradern und Maschinen, wird mit einem voraussichtlichen Kostenerfordernis von 2,500.000 S genehmigt.

(A.Z. 427/61; M.Abt. 24 — 6044/43/61.)

Die Stukkaturungsarbeiten für die Wohnhausanlage, 10, Neilreichgasse 95, sind der Firma Josef Miksch, 2, Herminengasse 4/23, auf Grund ihres Anbotes vom 27. Februar 1961 zu übertragen.

Vergebung von Arbeiten

(M.Abt. 28 — 4400/61)

Öffentliche Ausschreibung der Vergebung der Erd- und Straßenbauarbeiten, Pflasterungsarbeiten, Fuhrwerksleistungen, Tränk- und Einstreudeckenherstellung beim Straßenbau, 16, Wilhelminenstraße, von Weiskerngasse bis Savoyenstraße.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Freitag, dem 28. April 1961, um 15 Uhr in der M.Abt. 28, 17, Lienfeldergasse 96.

Die Pläne, die Kostenanschläge und die allgemeinen und besonderen Baubedingnisse können in der M.Abt. 28 während der Amtsstunden eingesehen werden.

Die hiezu erforderlichen Anbotsunterlagen sind in der M.Abt. 28, 17, Lienfeldergasse 96, 1. Stock, Zimmer 106, käuflich erhältlich.

Die Anbote sind in der in den Baubedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Stadt Wien bleibt die freie Wahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der M.Abt. 28 erteilt.

*

(M.Abt. 30 — K 23/46/61)

Öffentliche Ausschreibung der Baumeisterarbeiten für den Bau von Straßenkanälen nach dem Trennsystem, 23, Liesing, Brunner Straße (Beton Profil 1,10/1,65 m und Steinzeugrohr ⌀ 35 cm) von der Ketzergasse bis zum Petersbach, und Ketzergasse (Beton Profil T 0,80/1,20 m/⌀ 35 cm) von der Brunner Straße bis zur Pellmanngasse.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Mittwoch, dem 26. April 1961, um 8.30 Uhr in der M.Abt. 30, 7, Hermanngasse 24—28, 2. Stock.

Die besonderen Vertragsbedingungen und Vertragsunterlagen können in der M.Abt. 30, 7, Hermanngasse 24—28, 2. Stock, Zimmer 59, während der Amtsstunden eingesehen werden.

Die Angebote sind in der im Beiblatt vorgeschriebenen Form zu überreichen. Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote kann keine Rücksicht genommen werden.

Der Stadt Wien bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt. Nähere Auskünfte werden in der M.Abt. 30 erteilt.

(M.Abt. 34 — 60.024/7/61)

Öffentliche Ausschreibung der Gas- und Wasserinstallationsarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 19, Görgengasse-Hutweidengasse, bestehend aus 15 Stiegenhäusern mit insgesamt 243 Wohnungen.

Öffentliche Anbotseröffnung am Donnerstag, dem 27. April 1961, um 11 Uhr in der M.Abt. 34, 1, Ebendorferstraße 1, Neues Amtshaus, 5. Stock. Anbotsabgabe bis 11 Uhr.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 34, Zimmer 610 e, während der Amtsstunden auf.

*

(M.Abt. 34 — 60.024/7/61)

Öffentliche Ausschreibung der Elektroinstallationsarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 19, Görgengasse-Hutweidengasse, bestehend aus 15 Stiegenhäusern mit insgesamt 243 Wohnungen.

Öffentliche Anbotseröffnung am Donnerstag, dem 27. April 1961, um 11 Uhr in der M.Abt. 34, 1, Ebendorferstraße 1, Neues Amtshaus, 5. Stock. Anbotsabgabe bis 11 Uhr.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 34, Zimmer 610 e, während der Amtsstunden auf.

*

(M.Abt. 34 — 59.020/21/61)

Öffentliche Ausschreibung der Elektroinstallationsarbeiten für den städtischen Kindergarten und Hort, 2, Wohlmutstraße-Jungstraße.

Öffentliche Anbotseröffnung am Donnerstag, dem 27. April 1961, um 11 Uhr in der M.Abt. 34, 1, Ebendorferstraße 1, Neues Amtshaus, 5. Stock. Anbotsabgabe bis 11 Uhr.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 34, Zimmer 610 e, während der Amtsstunden auf.

*

(M.Abt. 34 — 59.020/21/61)

Öffentliche Ausschreibung der Gas- und Wasserinstallationsarbeiten für den städtischen Kindergarten und Hort, 2, Wohlmutstraße-Jungstraße.

Öffentliche Anbotseröffnung am Donnerstag, dem 27. April 1961, um 11 Uhr in der M.Abt. 34, 1, Ebendorferstraße 1, Neues Amtshaus, 5. Stock. Anbotsabgabe bis 11 Uhr.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 34, Zimmer 610 e, während der Amtsstunden auf.

(A.Z. 439/61; M.Abt. 28 — 300/61.)

Die vom GRA. VI mit Beschluß vom 30. März 1960, Zl. 691/60, M.Abt. 28 — 300/60, verlängerten Verträge für die laufenden Bauleistungen „Beistellung von Arbeitskräften und Werkzeugen für die Instandsetzung und laufende Erhaltung der Makadamstraßen in den Bezirken 1 bis 23" werden weiterhin bis 31. März 1962 verlängert.

Die Arbeiten im 10. Bezirk werden an Stelle der zurückgetretenen Firma Adolf Hrussoczy' Wwe. der Firma Dipl.-Ing. Hugo Durst, 1, Postgasse 16, übertragen.

(A.Z. 455/61; M.Abt. 21 — V.A. 52/61.)

Die Lieferung von Grubensandmaterial für den Wohnhausbau, 11, Dorfgasse-Hutterergasse, wird im Sinne des Magistratsberichtes den Firmen Franz Krcal, 22, Erzherzog Karl-Straße 126, Josef Fröstl, 16, Huttengasse 43, zu deren Anbotspreisen übertragen. Die Kosten sind im bezüglichen Kredit der Baustelle zu bedecken.

(A.Z. 460/61; M.Abt. 28 — 200/61.)

Die vom GRA. VI am 21. April 1960 zur Zl. 900/60, M.Abt. 28 — 200/60, genehmigten Verträge für die laufenden Bauleistungen „Erdarbeiten und Steinpflasterungen" werden bis 31. März 1962 bei unveränderter Bezirkseinteilung verlängert.

(A.Z. 473/61; M.Abt. 26 — XI/AH 39/5/61.)

Die Baumeisterarbeiten für den Einbau einer Zentralheizungsanlage und für Instandsetzungsarbeiten im Amtshaus, 11, Enkplatz 2, sind der Firma Friedrich Schlichtinger, 7, Kirchengasse 38, auf Grund ihres Anbotes vom 9. März 1961 zu übertragen.

(A.Z. 486/61; M.Abt. 24 — 6116/12/61.)

Die Erd-, Baumeister- und Stahlbetonarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 10, Eisenstadtplatz, Baublock IV (Hochhaus), mit anschließenden Ladengebäuden sind der Firma Maydl & Co., 1, Makartgasse 3, auf Grund ihres Anbotes vom 28. Februar 1961 zu übertragen.

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet:

(A.Z. 97/61; M.Abt. 18 — Reg XXIII/20/60.)

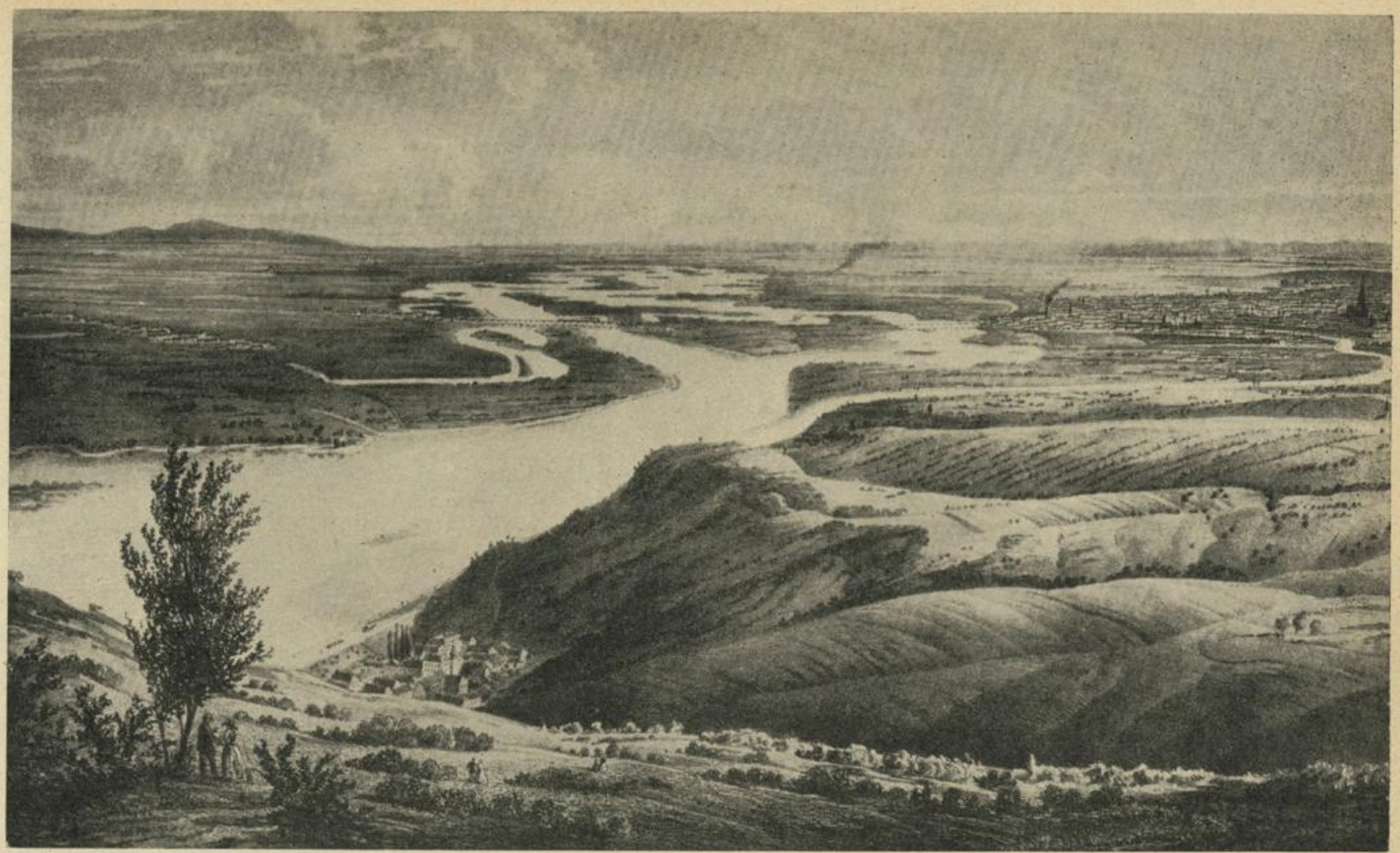
In Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes werden für das im Plan Nr. 3661, Zl. M.Abt. 18 — Reg XXIII/20/60, mit den Buchstaben rot a—h (a) umschriebene Gebiet zwischen Perchtoldsdorfer Straße, Haeckelstraße, Löwenthalgasse, Berggasse, Südbahntrasse und Gasse 1 und für das mit den Buchstaben rot i—k (i) umschriebene Gebiet zwischen Breitenfurter Straße, Fröhlichgasse und Quergasse im 23. Bezirk (Kat.G. Liesing und Atzgersdorf) gemäß § 1 (1) BO für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

I.

Das mit einer rot dargestellten S-Kette umgrenzte Teilgebiet wird gemäß § 5 (4) BO für Wien aus städtebaulichen Rücksichten für eine aufgelockerte Bebauung nach einheitlichen Grundsätzen als Strukturplangebiet bestimmt.

LICHTPAUSEN
PHOTOKOPIEN
PLANDRUCKE
EIN- UND MEHRFARBIG
J. EISENBARTH
WIEN IX, LIECHTENSTEINSTRASSE 20 — TELEPHON 34 23 16
LIEFERANT DER STADT WIEN
A 3597/13

PROTEKTOR
-PUTZECKLEISTEN
-ESTRICH-SCHWUND-FUGENLEISTEN
-MAUERECKLEISTEN
KURT MARCHESANI, WIEN VIII, SKODAGASSE 19 · RUF 45 43 95
LIEFERANT DER GEMEINDE WIEN
A 3791/26



Historisches Museum der Stadt Wien

▲ Die Donau war früher in zahlreiche Arme aufgespalten. Ausschnitt aus der farbigen Galvanographie „Panorama der Stadt Wien von 1853" von Josef Breyer nach Friedrich Exter.

Der Boden von Wien

Der frühere Leiter der Magistratsabteilung 30 — Kanalisation — Obersenatsrat i. R. Dipl.-Ing. Dr. techn. Hans Stadler hat unter Mitwirkung der Magistratsabteilung 30 und vor allem ihres jetzigen Leiters, Senatsrat Dipl.-Ing. Dr. techn. Ernst Parthilla, eine interessante Arbeit über das Thema **„Die Entwässerungsanlagen der Stadt Wien"** verfaßt. Die Broschüre ist mehr als 70 Seiten stark, mit Illustrationen ausgestattet und enthält auch einen Übersichtsplan der Entwässerungsanlagen. Das Inhaltsverzeichnis verweist unter anderem auf folgende Kapitel: geschichtliche Entwicklung, der Boden von Wien, das Kanalisationssystem, das Niederschlagsgebiet, Spülung und Ventilation des Kanalnetzes, Sonderbauwerke, die einzelnen Entwässerungsanlagen, die Reinigung der Kanäle, Kanalgebühren und Hochwasserschutz.

Als Leseprobe bringen wir das Kapitel **„Der Boden von Wien":**

„Wien liegt am Rande des Wiener Beckens, das durch einen gigantischen Einsturz der Erdoberfläche entstanden ist und einst von den Wogen des Tertiärmeeres überflutet wurde. Die Berge des im Westen ansteigenden Wienerwaldes bildeten die Meeresküste, an der sich die Brandung brach und mit den in einem Jahrtausende alten Kampf abgebrochenen Felstrümmern spielte, bis sie rund wurden wie Kegelkugeln. Allmählich wurde das Becken unter Hebung des Meeresgrundes, vom Wasser der Flüsse ausgesüßt, zum Brackwasserbecken, das von den herbeigeschleppten Schottermassen nach und nach ausgefüllt wurde. Daher werden am Stadtrand im Südwesten Kalksteinklippen aus Muschelkalken, im Westen Flyschmergelkalke und Flyschsandsteine angefahren beziehungsweise treten sie zutage, während im Becken selbst eine marine Zone, eine Brackwasserzone und endlich eine Süßwasserzone festzustellen ist, in welchen Zonen mächtige Schlammablagerungen in Form von verschiedenfarbigem Tegel (Ton) mit Schotter und Sanden abwechseln. Im eigentlichen Donautal wurden die alluvialen Quarz-Schottermassen der Donau, im Tal des Wienflusses und des Liesingbaches diluvialer Sandstein-Schotter, sogenannter Plattelschotter, abgelagert. Schließlich haben Stürme gewaltige Schichten von gelbem, lehmigem Flugsand, dem Löß, über weite Gebiete gebreitet. Diese verschiedenartigen Ablagerungen sind durch geologische beziehungsweise Witterungseinflüsse im Laufe der Zeiten gestört, verworfen oder zum Teil abgetragen worden, so daß die bei der Durchführung von Kanalbauten angefahrenen Schichten in den einzelnen Wiener Bezirken dementsprechend stark wechseln. Der Boden der inneren Stadt ist uralter Kulturboden. Der Untergrund von Wien ist sehr wasserreich. Das Grundwasser sammelt sich oberhalb der tonigen Ablagerungen an und ist oft schon in geringer Tiefe anzutreffen. Am linken Donauufer folgt ein mächtiger Grundwasserstrom, dessen Schwankungen im Zusammenhang mit den Donauwasserständen stehen, dem Ufer.

Der Donaustrom war dereinst in zahlreiche Arme aufgespalten. Er wurde in den Jahren 1870 bis 1874 in ein künstliches, gestrecktes Bett gezwungen. Die weiten Gebiete am linken Ufer wurden damals für die Besiedlung freigemacht und durch einen über 4 m hohen, 30 km langen Damm, der von Lang-Enzersdorf bis Schönau reicht, gegen Hochwasser geschützt. Am rechten Donauufer wurde ein Donauarm zum Donaukanal ausgebaut und durch eine Schützenanlage bei Nußdorf, das sogenannte Nußdorfer Wehr, vom Strom abgetrennt. Die Insel zwischen Donaustrom und Donaukanal, auf der der 20. und 2. Bezirk mit dem Prater gelegen sind, ist bis auf einen 270 m breiten Streifen längs des rechten Donauufers hochwasserfrei. Die Begrenzung dieses Streifens bildet zum größten Teil die Engerthstraße, die höhenmäßig mit mindestens 9,32 m über dem Pegelnullpunkt an der Reichsbrücke liegt und der Höhe des Hochwasserschutzdammes am linken Donauufer nahezu gleichkommt. Stromaufwärts und stromabwärts schließen gleich hohe Dämme an. Der Donaukanal ist zwar an seinem stromaufwärtigen Ende durch das Nußdorfer Wehr geschützt, jedoch stauen, von seiner Einmündung in den Donaustrom ausgehend, die Hochwässer ein, weshalb die stromabwärtige Strecke desselben durch Dämme geschützt ist. Durch die Regulierung sind zahlreiche Arme vom Strom abgetrennt worden, von denen zum Beispiel im Prater das sogenannte Heustadelwasser, am linken Ufer das Kaiserwasser, die langgestreckte „Alte Donau", die alte Naufahrt und das Mühlwasser als Altarme noch heute bestehen. Um den riesigen Wassermassen eines Katastrophenhochwassers (12.000 m³/s) Raum zum klaglosen Abfluß zu sichern, wurde an Stelle der weggefallenen Arme am linken Stromufer zwischen dem 300 m breiten Mittelwasserbett und dem Hochwasserdamm ein 470 m breites Überschwemmungsgebiet eingeschaltet, das das besiedelte Stadtgebiet auseinanderreißt und bei Wasserständen von + 5,00 bis + 5,50 Pegel-Reichsbrücke überflutet wird."

Die Broschüre „Die Entwässerungsanlagen der Stadt Wien" von Hans Stadler ist im Eigenverlag der Magistratsabteilung 30, Wien 7, Hermanngasse 24, erschienen.



II.

1. Die rot strichpunktierten Linien werden als Baulinien, die rot vollgezogenen und gepunkteten Linien als Straßenfluchtlinien, die rot strichlierten Linien als Baufluchtlinien, die rot punktierten Linien als Grenzlinien festgesetzt.

2. Die mit rot B bezeichneten, im Original-Antragsplan braun lasierten Flächen werden als Gemischtes Baugebiet gewidmet.

3. Für die im Antragsplan mit rot I bezeichneten Flächen wird die Bauklasse I festgesetzt.

4. Für die mit rot e bezeichneten Flächen wird die geschlossene Bauweise festgesetzt.

5. Innerhalb des laut Punkt I dieses Beschlusses festgesetzten Teilgebietes hat die Bebauung den Bestimmungen des Strukturplanes (Beilage 7) zu entsprechen, welcher einen wesentlichen Bestandteil dieses Beschlusses bildet.

6. Die im Strukturplan (Beilage 7) mit dieser Bestimmung gekennzeichneten Baulandflächen haben gemäß § 6 (7) BO für Wien der Errichtung von Büro- und Geschäftshäusern vorbehalten zu bleiben.

7. An den im Antragsplan und im Strukturplan (Beilage 7) übereinstimmend bezeichneten Stellen sind öffentliche Durchgänge anzuordnen und ist im Baufalle die bezügliche Verpflichtung zur Duldung des Durchganges im Grundbuch ersichtlich zu machen.

8. Unter Anwendung des § 5 (3) c BO für Wien wird bestimmt, daß

a) innerhalb der für die Bauklasse I neufestgesetzten Flächen zwischen Perchtoldsdorfer Straße und Färbermühlgasse die Gebäudehöhe auf 4,50 m beschränkt wird,

b) die Dachneigung der im Strukturplan diesbezüglich bezeichneten Flächen 15 Grad nicht überschreiten darf.

9. Innerhalb der mit rot N bezeichneten Flächen ist die Errichtung von Nebengebäuden zulässig.

10. Alle unbebaut zu verbleibenden Baulandflächen (Signum rot G) sind, insoweit sie nicht für Verbindungswege oder für die Kraftwageneinstellung unentbehrlich sind, gärtnerisch zu gestalten und so dauernd zu erhalten.

11. Entlang den Baulinien der für den Fahrverkehr ausscheidenden Franz Parsche-Gasse, der Gasse 2 und der neu festgesetzten öffentlichen Plätze dürfen gemäß § 9 (1) BO für Wien aus Verkehrsrücksichten keine Ausfahrten ausgeführt werden.

12. Alle schwarz dargestellten Fluchtlinien und Signaturen behalten, insoweit sie nicht rot gekreuzt beziehungsweise gestrichen sind, in ihrer jeweiligen Bedeutung die Rechtswirksamkeit.

13. Alle Bestimmungen früherer Regulierungsbeschlüsse werden durch die vorstehenden Festsetzungen, Punkt 1 bis 13, ersetzt.

(A.Z. 497/61; M.Abt. 18 — Reg XII/3/61.)

In unwesentlicher Abänderung des Bebauungsplanes für das im Plan Nr. 3720 der M.Abt. 18 zur Zl. Reg XII/3/61 mit den roten Buchstaben a—d (a) umschriebene Plangebiet zwischen Aßmayergasse, Wilhelmstraße, Albrechtsbergergasse und Spießhammergasse im 12. Bezirk (Kat.G. Unter-Meidling) werden auf Grund des § 1 der BO für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

1. Für das Plangebiet werden die Festsetzungen des Punktes 7 des Plandokumentes Nr. 3341 (Strukturplan) sowie die Bestimmungen des Teiles I der zu diesem Plandokument ergangenen Berichtigung vom 23. Dezember 1958 aufgehoben.

2. Als neue Fluchtlinien werden festgesetzt die im Antragsplan rot

a) strichlierten Linien als Baufluchtlinien,

b) punktierten Linien als Grenzlinien.

3. Für den Aufbauplan gelten die Bestimmungen

a) Bauklasse II, geschlossene Bauweise, für die im Originalplan orange lasierte Fläche (rotes Signum A II e),

b) Bauklasse IV, geschlossene Bauweise, für die im Originalplan rosa lasierte Fläche (rotes Signum A IV e).

4. Für die Fläche nach Punkt 3 a wird gemäß Artikel IV der BO für Wien, November 1956, die maximale Gebäudehöhe auf 11 m beschränkt (rotes Signum Y).

5. Auf Grund des § 5 (3) c BO für Wien wird die maximale Gebäudehöhe für die Fläche nach Punkt 3 b auf 17 m beschränkt (rotes Signum Y).

6. Die hellgrün lasierte Fläche (rotes Signum G) ist gemäß § 5 (2) e BO für Wien gärtnerisch zu gestalten und so dauernd zu erhalten.

7. Die im Plan schwarz gedruckten Darstellungen des Stadtplanes behalten, insoweit sie nicht rot durchstrichen sind, ihre weitere Rechtswirksamkeit.

(A.Z. 508/61; M.Abt. 18 — Reg XXIII/1/61.)

In unwesentlicher Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes werden für das im Plan Nr. 3735, zu M.Abt. 18 — Reg XXIII/1/61, mit den Buchstaben rot a—d (a) umschriebene Gebiet zwischen der Karl Tornay-Gasse, Anton Freunschlag-Gasse, dem unbenannten Weg und der Triester Straße im 23. Bezirk (Kat.G. Siebenhirten) gemäß § 1 der BO für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

1. Die im Antragsplan rot strichlierten Linien werden als Baufluchtlinien festgesetzt.

2. Die mit rot B f bezeichnete Fläche wird als gemischtes Baugebiet gewidmet und für dieselbe die Blockbauweise festgesetzt.

3. Entlang der Baulinie an der Triester Straße dürfen gemäß § 9 (1) der BO für Wien aus Verkehrsrücksichten keine Ausfahrten angeordnet werden.

4. Alle rot gekreuzten Linien und rot gestrichenen Signaturen verlieren ihre Rechtswirksamkeit.

5. Alle auf das Plangebiet Geltung habenden Regulierungsbeschlüsse verlieren, insoweit sie mit den Festsetzungen dieses Beschlusses in Widerspruch stehen, ihre Gültigkeit.

(A.Z. 515/61; M.Abt. 27 — W 10/328/5/61.)

Die Instandsetzung der städtischen Wohnhausanlage, 10, Quellenstraße 24 b, Stiegen 1—35, mit einem Gesamterfordernis von 1,800.000 S wird genehmigt.

Die Anstreicherarbeiten sind den Firmen Leopold Wannbacher, 12, Schönbrunner Straße 148, Anton Wimmer, 18, Währinger Gürtel 15, Erwin Ichovski, 23, Willendorfer Gasse 9, Anton Safranek, 10, Buchengasse 105, Peter Fr. Lehner, 7, Wimbergergasse 42, Adolf Kolfelner, 8, Schönborngasse 6, Anton Hochreiter, 6, Webgasse 10, und die Baumeisterarbeiten den Firmen Scholl und Stachl, 15, Mariahilfer Straße 200, und Johann Bohrn, 5, Spengergasse 13, auf Grund ihrer Anbote vom 16. März 1961 zu übertragen.

(A.Z. 526/61; M.Abt. 34 — 60019/5/61.)

Die Lieferung, Montage und das Service von 5 Personenaufzügen für die städtische Wohnhausanlage, 23, Atzgersdorf, Breitenfurter Straße 184—196, Bauteil Nord, Stiegen 1—5, sind der Firma Wertheim Werke AG, 10, Wienerbergstraße 21—23, auf Grund ihres Anbotes vom 8. März 1961 zu übertragen.

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet:

(A.Z. 504/61; M.Abt. 18 — Reg X/30/60.)

In Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes beziehungsweise Aufhebung der verhängten, zeitlich begrenzten Bausperre werden für das im Plan des Stadtbauamtes Nr. 3676, Zl. M.Abt. 18 — Reg X/20/60, mit den Buchstaben a—d (a) umschriebene Plangebiet westlich der Laaer Berg-Straße zwischen ONr. 112 und 122 im 10. Bezirk (Kat.G. Ober-Laa-Stadt) gemäß §§ 1 (1) beziehungsweise 8 (4) der BO für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

I.

1. Die rot strichlierten und gepunkteten Linien werden als Grenzfluchtlinien festgesetzt.

2. Die mit rot ÖZ bezeichnete, im Original-plan rot lasierte Fläche wird als Bauplatz für öffentliche Zwecke ausgezeichnet.

Beton- und Kunststeinwerke **R. G. POTZ**
Zentralbüro und Lager: Wien III, Rennweg 108, Tel. 72 31 48, 72 31 88
Werksbetriebe: Wien III, Rennweg 108 — 114; Wien-Schwechat, Wiener Straße - Dreherstraße
Erzeugung der pat. Potz-Decke, Potz-Stiege und Kluste-Mauersteine, FSK.-Kellerschalsteine
A 3050

A 3187/13
STEINMETZMEISTER **JECNY & CHOURA**
KONTRAHENT ÖFFENTLICHER DIENSTSTELLEN
NATUR- UND KUNSTSTEIN ALLER ART
WIEN V, MARGARETENGÜRTEL 31 · FERNRUF 54 74 836, 36 17 923

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Die Stadt Wien. — Chefredakteur und verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Adametz, Wien 1, Rathaus. — Redaktion: Wien 1, Rathaus, 45 16 31, Kl. 2232, 2233. — Verwaltung: Kl. 2234. — Postsparkassenkonto 210.045. — Anzeigenannahme: Wien 8, Lange Gasse 32, 33 55 58. — Bezugspreis für Wien mit Zustellung ganzjährig 60 S, halbjährig 30 S. — Erscheint jeden Mittwoch und Samstag. — Druck: Druck- und Verlagsanstalt „Vorwärts" AG, Wien 5, Rechte Wienzeile 97

FA. ING. FRANZ CZERNILOFSKY
ARCHITEKT U. STADTBAUMEISTER
WIEN 16. LORENZ MANDLGASSE 32 - 34
HOCH TIEF STAHLBETONBAU
92 26 84 SERIE

II.

Innerhalb des Plangebietes wird die mit Gemeinderatsbeschluß vom 6. Februar 1959, Pr.Z. 257/59, gemäß Plan Nr. 3419 verhängte, zeitlich begrenzte Bausperre aufgehoben.

Berichterstatter: GR. Ing. Hauschka

(A.Z. 418/61; M.Abt. 27 — W 2/304/2/61.)

Die Instandsetzung der Fenster und Balkontüren sowie die Erneuerung des Erhaltungsanstriches in der städtischen Wohnhausanlage, 2, Vorgartenstraße 140—142, Stiegen 1—11, mit einem Gesamtkostenerfordernis von 215.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 422/61; M.Abt. 23 — Schu 2/46/57.)

Die Spenglerarbeiten für den Neubau der Schule, 21, Siemensstraße, sind der Firma Johann Domaschka, 4, Schleifmühlgasse 20, auf Grund ihres Anbotes vom 24. Februar 1961 zu übertragen.

(A.Z. 430/61; M.Abt. 23 — Schu 2/83/59.)

Die Wandverfliesungsarbeiten für den Neubau der Berufsschule für Fleischer, 3, Sankt Marx, an der Viehmarktgasse 3, sind der Firma L. u. A. Forster, 16, Kirchstetterngasse 47, auf Grund ihres Anbotes vom 6. März 1961 zu übertragen.

(A.Z. 448/61; M.Abt. 24 — 6016/48/61.)

Die Spenglerarbeiten für die städtische Wohnhausanlage, 2, Mexikoplatz 1, sind den Firmen Fr. Grötzer, 3, Barichgasse 12, und J. Domaschka, 4, Schleifmühlgasse 20, je zirka zur Hälfte, auf Grund ihrer Anbote vom 8. März 1961 zu übertragen.

(A.Z. 459/61; M.Abt. 27 — W 5/310/2/61.)

Die Baumeisterarbeiten für die städtische Wohnhausanlage, 5, Margaretengürtel 126—134, Stiegen 1—9, sind der Firma Dipl.-Ing. Bohrn, 5, Spengergasse 13, auf Grund ihres Anbotes vom 10. März 1961 zu übertragen.

(A.Z. 464/61; M.Abt. 23 — N 1/195/57.)

Die Sinolan-Estricharbeiten für den Neubau des Amtsgebäudes, 6, Grabnergasse 4, sind der Firma Ing. Erwin Dunkl, 20, Salzachstraße 11, auf Grund ihres Anbotes vom 3. März 1961 zu übertragen.

(A.Z. 465/61; M.Abt. 24 — 6031/18/61.)

Die Außernormtischler- und Beschlagschlosserarbeiten für den städtischen Wohnhausbau, 3, Leonhardgasse 7—23, sind den Firmen Franz Havlicek, 23, Neu-Erlaa, Altmannsdorfer Straße 307, und Holzwerke Schleussner, 1, Bräunerstraße 3, je zur Hälfte auf Grund ihrer Anbote vom 10. März 1961 zu übertragen.

(A.Z. 477/61; M.Abt. 27 — W 5/307/5/61.)

Die Elektroinstallationsarbeiten für die Erneuerung der Elektroinstallation, 5, Margaretengürtel 82—88, Stiegen 1 bis 14, sind der Firma Universale Elektrobau, 5, Ziegelofengasse 26, auf Grund ihres Anbotes vom 13. März 1961 zu übertragen.

In allen Geldfragen dient, rät und hilft....

ZENTRALSPARKASSE DER GEMEINDE WIEN

41 ZWEIGANSTALTEN

A 3585

(A.Z. 478/61; M.Abt. 27 — W 5/302/6/61.)

Die Baumeisterarbeiten für die städtische Wohnhausanlage, 5, Margaretengürtel 100—110, Stiegen 12 und 13 (Personenaufzüge), sind der Firma Franz Bösenhofer, 15, Märzstraße 44, auf Grund ihres Anbotes vom 13. März 1961 zu übertragen.

(A.Z. 482/61; M.Abt. 24 — 6014/64/61.)

Die Stahlkonstruktionsarbeiten für Profilitverglasung für den Neubau der städtischen Wohnhausanlage, 20, Pasettistraße 9—21-Leystraße 38, sind der Firma Stahlbau Fiedler, 18, Gentzgasse 129, auf Grund ihres Anbotes vom 15. März 1961 zu übertragen.

(A.Z. 490/61; M.Abt. 27 — W 20/307/4/61.)

Die Anstreicherarbeiten für die Instandsetzungsarbeiten an der städtischen Wohnhausanlage, 20, Engerthstraße 83—97, Stiegen 1 bis 22, sind den Firmen Otto Jakowitsch, 3, Paulusgasse 8, und Ferdinand Santar's Wtw., 10, Gellertgasse 11, auf Grund ihrer Anbote vom 9. und 6. März 1961 zu übertragen.

(A.Z. 499/61; M.Abt. 26 — XI AH 39/6/61.)

Die Fußbodentischlerarbeiten für die Instandsetzung von Fußböden im Amtshaus, 11, Enkplatz 2, sind der Firma Karl Poschenreiter, 15, Geibelgasse 7, auf Grund ihres Anbotes vom 21. März 1961 zu übertragen.

(A.Z. 510/61; M.Abt. 24 — 6002/21/61.)

In Abänderung des Beschlusses des GRA. VI, Zl. 1645/60, vom 7. Juli 1960 sind die Anstreicherrestarbeiten am städtischen Wohnhausneubau, 11, Geystraße 5—7, der Firma Karl Novotny, 3, Würtzlerstraße 15, auf Grund ihres Anbotschreibens vom 17. März 1961 zu übertragen.

(A.Z. 522/61; M.Abt. 27 — W 3/327/1/61.)

Die Durchführung der Instandsetzungs- und Instandhaltungsarbeiten, die Verstärkung der Steig- und Wohnungszuleitungen in der städtischen Wohnhausanlage, 3, Weißgerberlände 30—36, Stiegen 1 bis 3, mit einem Gesamterfordernis von 220.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 527/61; M.Abt. 42 — 5762/119.)

Die Wegebauarbeiten für die Berufsschule, 22, Kagran 439, sind der Firma Walter Kaspar, 4, Weyringergasse 31, auf Grund ihres Anbotes vom 17. März 1961 zu übertragen.

(A.Z. 411/61; M.Abt. 18 — H 1/61.)

Auf Grund des Magistratsberichtes vom 8. März 1961 wird für den Ideenwettbewerb, III, Zentralberufsschulgebäude, 12, Steinbauergasse-Längenfeldgasse-Malfattigasse, die nachträgliche Sachkrediterhöhung von 170.000 S um 1973.39 S auf 171.973.39 S genehmigt.

Berichterstatter: GR. Jodlbauer

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den GRA. II, Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet:

(A.Z. 162/61; M.Abt. 24 — 5841/3/61.)

Die Erhöhung des mit Beschluß des Gemeinderates vom 25. Juli 1958, Pr.Z. 1944, für die Errichtung der städtischen Wohnhausanlage, 21, Rußbergstraße-Roda-Roda-Gasse, genehmigten Sachkredites von 25,710.000 S um 980.000 S auf 26,690.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 260/61; M.Abt. 21 — VA 18/61.)

Die Lieferung von 3100 t Baugips wird im Sinne des Magistratsberichtes an fünf Firmen zu deren Anbotspreisen übertragen. Die Kosten sind in den bezüglichen Krediten der Verwendungsstellen zu bedecken.

(A.Z. 425/61; M.Abt. 42 — 5607/116.)

Die Planierungsarbeiten für die Gartenanlage, 22, Donaupark, sind den Firmen Johann Auer, Gustav Haesler, Franz Krcal, Ludwig Kratky und Franz Spreitzer auf Grund ihrer Anbote vom 6. März 1961 zu übertragen.

(A.Z. 426/61; M.Abt. 42 — 6012/9.)

Die Fortsetzung der Umgestaltungsarbeiten in der öffentlichen Gartenanlage, 18, Pötzleinsdorfer Schloßpark, mit einem Kostenerfordernis von 600.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 431/61; M.Abt. 29 — 1252/61.)

Die Bauarbeiten zur Errichtung eines Geschieberückhaltebeckens am Schablerbach, 19, Kahlenbergerdorf, mit einem Gesamtkostenerfordernis von 450.000 S werden genehmigt und die Durchführung derselben der Baugesellschaft Kapsreiter, 1, Parkring 16, auf Grund der Anbote vom 24. Februar 1961 und 3. März 1961 übertragen.

„Eternit"-Wandverkleidungen
Trockenlegung feuchter Mauern mit
Mauerfräse u. „System Knapen"

BAUMEISTER, ARCHITEKT
Hans Reisser
Wien XVII, Kalvarienberggasse 11, Tel. 33 64 45
A 3872/13

A 3781/26
RUDOLF KAAN
Schneideanstalt für Dekorations-Großplatten
der Marken „ETERNIT" — „MAX" — „RESOPAL" — „FUNDER" etc.
„ETERNIT" Portal- und Wandverkleidungen
„PLASTIK"-Fußböden und -Wandbeläge
WIEN IX, Hörlgasse 9, Telephon 32 85 49 — Filiale: Horn, Hauptplatz 6, Telephon 297

A 2862/6
Johann Balaika
Bauschlosserei und Eisenkonstruktionen
Wien IV, Schaumburgergasse 1-3 - Telephon 65 11 45

KLÄRANLAGEN
Lieferung für Wien und Niederösterreich durch:
Purator · Kläranlagen · Großhandel
ING. ÖSTREICHER & Co.
WIEN IV, GOLDEGGASSE 2 · 65 61 71/72
Vertretung der Passavantwerke, Michelbacher Hütte
Fernschreiber 01/2716 A 3233/19

(A.Z. 432/61; M.Abt. 34 — 60.024/6/61.)

Die Lieferung und Montage von sieben Personenaufzügen für den städtischen Wohnhausneubau, 19, Görgengasse-Hutweidengasse, sind der Firma Ing. Stefan Sowitsch, 16, Wiesberggasse 14—18, auf Grund ihres Anbotes vom 25. Februar 1961 zu übertragen.

(A.Z. 442/61; M.Abt. 32 — Sch XXI/1/5/60.)

Die Zentralheizungsarbeiten für die Schule, 21, Siemensstraße-Reisgasse, sind der Firma Körting, 7, Schottenfeldgasse 20, auf Grund ihres Anbotes vom 20. Februar 1961 zu übertragen.

(A.Z. 462/61; M.Abt. 21 — VA 39/61.)

Die Lieferung von Stückkalk und gelöschtem Weißkalk bis 31. März 1962 ist im Sinne des Magistratsberichtes an die Firmen: Baustoffhandlung Hans Ehrenreich, 16, Friedmanngasse 68, Baustoffhandlung Stolarcz & Co., 5, Margaretengürtel 17—19, Kalklieferant A. Humbursky & Sohn, Pächter Auguste Unger, 12, Edelsinnstraße 18, Kalkwerke Alex. A. Curti, 4, Rechte Wienzeile 29, Kalkwerke Adolf Baxa, 11, Gadnergasse 4 (Grillgasse), Baustoffhandlung S. Braun, 14, Dampierrestraße 7, Ziag-AG, Kalkwerk Hirschwang, 1, Renngasse 6, zu deren Anbotspreisen zu vergeben. Die Kosten sind in den bezüglichen Krediten der Verwendungsstellen zu bedecken.

(A.Z. 468/61; M.Abt. 24 — 6033/40/61.)

Die Stukkaturungsarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 19, Görgengasse-Saileräckergasse, sind den Firmen Ferdinand Franke, 12, Oswaldgasse 76, Magda Pohl, 10, Steudelgasse 31, und Fritz Mögle, 20, Handelskai 50, zu je einem Drittel auf Grund ihrer Anbote vom 16. März 1961 zu übertragen.

(A.Z. 476/61; M.Abt. 27 — W 19/312/6/61.)

Die Baumeister- und Anstreicherarbeiten für die Instandsetzung der städtischen Wohnhausanlage, 19, Heiligenstädter Straße 11—25, Stiegen 1 bis 15, sind den Firmen Pfeiffer u. Unger, Baumeister, 6, Otto Bauer-Gasse 23, und M. Pultz, Anstreicher, 15, Graumanngasse 16, auf Grund ihrer Anbote vom 14. März 1961 zu übertragen.

(A.Z. 492/61; M.Abt. 21 — VA 38/61.)

Die Lieferung von Kalkhydrat für den Bedarf der Stadt Wien bis 31. März 1962 ist im Sinne des Magistratsberichtes an die Firmen Kalkwerke Baumeister M. Vogl, Deutsch Wagram, NÖ, Kalkgewerkschaft in Ernstbrunn, Rochleder, Wojna & Co., KG, Ernstbrunn, NÖ, Steirische Montanwerke von Franz Mayr-Melnhof, KG, Wien 4, Brahmsplatz 6, zu deren Anbotpreisen zu vergeben. Die Kosten sind in den bezüglichen Krediten der Verwendungsstellen zu bedecken.

(A.Z. 495/61; M.Abt. 29 — 1470/61.)

Die laufenden Erhaltungsarbeiten am Wienfluß für den Abschnitt zwischen der Radetzkybrücke und der Hietzinger Brücke, einschließlich der eingewölbten Strecken mit einem Gesamterfordernis von 450.000 S werden genehmigt.

Die Durchführung der Arbeiten wird der Firma Gesellschaft für Bauarbeiten Ing. Buchecker & Co., 12, Breitenfurter Straße 10, auf Grund ihres Anbotes vom 14. März 1961 übertragen.

(A.Z. 500/61; M.Abt. 26 — Kr 40/33/61.)

Die keramischen Verfliesungsarbeiten für den Umbau und die Innenüberholung des Pavillons 24/25 im Wilhelminenspital sind der Firma L. u. A. Forster, 16, Kirchstetterngasse 47, auf Grund ihres Anbotes vom 17. März 1961 zu übertragen.

(A.Z. 517/61; M.Abt. 32 — IX/23/1/60.)

Die Herstellung einer Warmwasser-Pumpenheizung im Schulgebäude, 9, Währinger Straße 43, ist der Firma Kraft & Wärme, 14, Linzer Straße 455, auf Grund ihres Anbotes vom 24. November 1960 zu übertragen.

(A.Z. 520/61; M.Abt. 21 — VA 12/61.)

Die Lieferung von Kanalisations-Steinzeugwaren bis 31. März 1962 wird im Sinne des Magistratsberichtes der Tonwaren-Gesellschaft mbH, 1, Stubenring 24, und der Firma Lederer & Nessenyi 21, Schloßhofer Straße 33—35, zu deren Anbotspreisen übertragen. Die Kosten sind in den bezüglichen Krediten der Verwendungsstellen zu bedecken.

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet:

(A.Z. 503/61; M.Abt. 18 — Reg XVIII/7/60.)

In Abänderung des Fluchtlinienplanes werden für das im Plan Nr. 3693, Zl. M.Abt. 18 — Reg XVIII/7/60, mit den Buchstaben rot a bis d (a) umschriebene Plangebiet für ein Teilgebiet an der Haizingergasse zwischen verlängerter Dittesgasse und Cottagegasse im 18. Bezirk, Kat.G. Währing, gemäß § 1 der BO für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

1. Die im Antragsplan (Beilage 1) rot strichpunktierten Linien werden als Baulinien und die rot strichlierten Linien als vordere Baufluchtlinien festgesetzt. Demgemäß treten die schwarz gezogenen und rot gekreuzten Linien als Fluchtlinien außer Kraft.

2. Alle übrigen Bestimmungen, insbesondere jene des Aufbauplanes, bleiben unverändert.

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet:

(A.Z. 501/61; M.Abt. 18 — Reg XVII/18/60.)

In Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes werden für das im Plan Nr. 3678 zur Zl. M.Abt. 18 — Reg XVII/18/60 mit den roten Buchstaben a bis g (a) umschriebene Plangebiet zwischen Antonigasse, Hildebrandgasse, Bergsteiggasse, Beheimgasse, Kalvarienberggasse, Dornerplatz, Leopold Ernst-Gasse und Hormayrgasse im 17. und 18. Bezirk (Kat.G. Hernals und Währing) gemäß § 1 der BO für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

1. Die im Antragsplan rot strichpunktiert gezogenen Linien werden als Baulinien, die rot strichliert gezogenen Linien werden als Baufluchtlinien festgesetzt.

2. Für die mit den roten Zeichen B I f bezeichnete Fläche auf dem Dornerplatz werden die Bestimmungen „Bauland — Gemischtes Baugebiet — Bauklasse I — Blockbauweise" festgesetzt. Gemäß den roten Zeichen Ö.Z. wird diese Fläche als „Bauplatz für öffentliche Zwecke" mit der Zusatzbestimmung als Marktplatz ausgezeichnet.

3. Für die mit den schwarzen Zeichen B III e und rotem Y bezeichneten Flächen bleiben die geltenden Bestimmungen: Bauland — Gemischtes Baugebiet — Bauklasse III — Geschlossene Bauweise unverändert in Kraft. Es wird jedoch die maximale Gebäudehöhe gemäß Artikel IV (2) Bauordnungsnovelle 1956 auf 14,00 m beschränkt.

4. Auf den mit den roten Buchstaben N bezeichneten Hofflächen ist die Errichtung von Nebengebäuden gemäß §§ 81 (2) und 84 (7) der BO für Wien zulässig.

Berichterstatter: GR. Arch. Ing. Lust

(A.Z. 417/61; M.Abt. 27 — E 2, 082/4/61.)

Die Instandsetzungsarbeiten sowie die Verstärkung der Gas- und Elektrosteigleitungen im städtischen Althaus, 2, Schüttelstraße 71, mit einem Gesamtkostenerfordernis von 212.000 S, werden genehmigt.

(A.Z. 423/61; M.Abt. 26 — Stb A/4/61.)

Die Instandsetzungsarbeiten im Stadtbahnbogen Nr. 116, 9, Währinger Gürtel, mit einem voraussichtlichen Kostenvoranschlag von 160.000 S, werden genehmigt.

(A.Z. 444/61; M.Abt. 34 — 60.030/4/61.)

Die Gas-, Wasser- und Elektroinstallationsarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 10, Knöllgasse 56—60, sind den Firmen Vinzenz Gohls Wtw., 18, Martinstraße 23 (Elektroinstallationsarbeiten), und Franz Mikyska, 10, Favoritenstraße 149 (Gas-, Wasserinstallationsarbeiten), auf Grund ihrer Anbote vom 28. Februar 1961 beziehungsweise 1. März 1961 zu übertragen.

(A.Z. 447/61; M.Abt. 24 — 6016/49/61.)

Die Anstreicherarbeiten für den städtischen Wohnhausbau, 2, Mexikoplatz 1, sind den Firmen Josef Knoller, 9, Wiesengasse 12, Otto Kronfuhs, 12, Rankgasse 16, und Anton Ficenc, 12, Reismannhof 3, auf Grund ihrer Anbote vom 13. März 1961 zu übertragen.

(A.Z. 453/61; M.Abt. 27 — W 2, 305/2/61.)

Die Durchführung der Instandsetzungs- und Instandhaltungsarbeiten in der städtischen Wohnhausanlage, 2, Marinelligasse 1—3, Stiegen 1 bis 3, mit einem Gesamterfordernis von 140.000 S, wird genehmigt.

(A.Z. 458/61; M.Abt. 27 — W 22, 310/6/61.)

Die Baumeisterarbeiten für die Rauchfangkopfinstandsetzung in der städtischen Wohnhausanlage, 22, Schüttaustraße 1—39, Stiegen 4 bis 11, sind der Firma Baumeister Hans Pfeifer, 1, Salzgries 12, auf Grund ihres Anbotes vom 15. März 1961 zu übertragen.

(A.Z. 461/61; M.Abt. 28 — 10.000/60.)

Die Herstellung der Stürz- und Lisenenverkleidung sowie die Zwischendeckenausbildung in den WC-Anlagen für die Fußgängerpassagen Bellaria- und Babenbergerstraße-Ring werden auf Grund der bei-

EDUARD SEDLAK A 3418/13
PFLASTERUNGEN
STRASSENBAU
WIEN XVI, KLAUSGASSE 30-32
TELEPHON 92 22 19

WASCHPULVER „ETRIN" / SYNTHETISCHE WASCHMITTEL „R u. E" / VORWASCHMITTEL „METALON" / SCHEUERMITTEL „FIX"
REINIGUNGSMITTEL „M.F.S." / PARKETTPASTE „ELEKTRON" / LÖTPASTE „ELEKTRON" / LÖTÖL „ELEKTRON"
ELEKTRON Chem. Fabrik Pfaffstätten-Wien, IV, Margaretenstraße 27, Telephon 57 47 45 A 3885/13

liegenden Ergänzung zum Kostenvoranschlag der Firma Franz Burian, 7, Westbahnstraße 1 b, übertragen.

(A.Z. 466/61; M.Abt. 24 — 6014/63/61.)

Die Gewichtschlosser(Aufzugvergitterungs)-arbeiten für den Neubau der städtischen Wohnhausanlage, 20, Pasettistraße-Leystraße, sind der Firma SK-Stahlbau, Katrycz & Co., 15, Felberstraße 58, auf Grund ihres Anbotes vom 15. März 1961 zu übertragen.

(A.Z. 471/61; M.Abt. 24 — 6047/58/61.)

Die Beschlagschlosserarbeiten für den städtischen Wohnhausbau, 20, Dresdner Straße-Leithastraße, sind den Firmen Franz Eles, 20, Wasnergasse 11, und Leopold Schneider, 2, Untere Augartenstraße 28, je zur Hälfte auf Grund ihrer Anbote vom 15. Februar 1961 zu übertragen.

(A.Z. 479/61; M.Abt. 27 — W 16/342/2/61.)

Die Anstreicherarbeiten für 16, Koppstraße 97—101, Stiegen 1—12, sind den Firmen Sepp Rampl, 19, Biedergasse 5, und Ferdinand Santar's Wtw., 10, Gellertgasse 11, auf Grund ihrer Anbote vom 2. März 1961 zu übertragen.

(A.Z. 454/61; M.Abt. 32 W — Kred. 9/61.)

Für den Mehrbedarf an Kanzleierfordernissen wird im Voranschlag 1960 zu Rubrik 614, Heizwerkstätte, unter Post 27, Allgemeine Unkosten (derz. Ansatz 18.200 S) eine erste Überschreitung in der Höhe von 2000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 614 — Heizwerkstätte, unter Post 2 b, Entgelt von anderen Stellen für Betriebsleistungen, zu decken ist.

(A.Z. 494/61; M.Abt. 26 — EH 21/33/61.)

Der dritte Teil der Baumeisterarbeiten (Kanalisierung) für das Erziehungsheim Eggenburg ist der Firma Franz Stippl, 22, Meißauergasse 13, auf Grund ihres Anbotes vom 30. April 1959, des Schreibens vom 3. Februar 1961 und des obigen Magistratsberichtes zu übertragen.

(A.Z. 496/61; M.Abt. 29 — 1410/61.)

Die geringfügigen Überschreitungen der Sachkredite M.Abt. 29 — H 44/60, 1055/59, 1929/60, 2751/60, 3754/60, 4128/59, 3870/60, 4935/59, 3569/60, 4638/60, H 57/60, H 103/59, H 105/59, H 579/60, H 737/58, 1392/60, 3598/60 und 4037/57 werden genehmigt.

(A.Z. 521/61; M.Abt. 27 — W 12/306/6/61.)

Die Anstreicherarbeiten für die Wohnhausanlage, 12, Koppreitergasse 8—10, sind der Firma Karl Renner, 12, Rotenmühlgasse 59, auf Grund ihres Anbotes vom 2. März 1961 zu übertragen.

(A.Z. 525/61; M.Abt. 34 — XXI 35/3/61, XXI 90/2/61.)

Die Gas-, Wasser- und Elektroinstallationsarbeiten für die städtischen Schulen, 21, Mengergasse 33-Ostmarkgasse 30, sind den Firmen Pavlis' Wtw., 21, Immengasse 5 (Gas-, Wasserinstallationsarbeiten), auf Grund ihres Anbotes vom 17. Dezember 1960, Defris & Co., 6, Marchettigasse 14 (Elektroinstallationsarbeiten), auf Grund ihres Anbotes vom 16. Dezember 1960 zu übertragen.

(Fortsetzung folgt)

KARL FRÜHBAUER
AUFZÜGE
Personenaufzüge
Lastenaufzüge
Instandhaltungen - Reparaturen
Automatisierungen
Wien VII, Myrthengasse 8
Ruf: 44 73 34
Kontrahent der Gemeinde Wien
A 3755/26

(M.Abt. 58 — 248/61.)

Kundmachung

des Magistrates der Stadt Wien vom 5. April 1961, M.Abt. 58 — 248/61, betreffend die Bekämpfung der Tabakkrankheit „Falscher Mehltau" (Blauschimmel, Peronospora tabacina).

Auf Grund der §§ 2 und 11 des Kulturpflanzenschutzgesetzes vom 18. Februar 1949, LGBl. für Wien Nr. 21, wird, betreffend die Bekämpfung der Tabakkrankheit „Falscher Mehltau", angeordnet:

§ 1

Die Erde der zur Heranzucht von Tabaksetzlingen bestimmten Saatbeete ist entweder zu dämpfen oder mit Formaldehyd zu entseuchen. Bei Formaldehydanwendung sind je Quadratmeter ca. 20 Liter — je Fenster ca. 30 Liter — einer einprozentigen Formaldehydlösung (2,5 Liter der im Handel befindlichen vierzigprozentigen Formaldehydlösung „Formalin" auf 97,5 Liter Wasser) zu verwenden.

§ 2

(1) Die Tabakpflanzen im Saatbeet sind wöchentlich zweimal mit Dithane Z-78 zu behandeln, sobald die Pflanzenblätter einen Durchmesser von 1 cm aufweisen (Spritzkonzentration 0,3 Prozent, Spritzbrühenmenge je Fenster ca. 0,3 Liter).

(2) Die Tabakpflanzen auf dem Feld sind mit Dithane M-22 (Spritzkonzentration 0,2 Prozent) dem Wachstum und der Witterung entsprechend zu behandeln. Anordnungen des amtlichen Pflanzenschutzdienstes über die Häufigkeit der Behandlung ist Folge zu leisten.

(3) Die Ausbringung der Spritzmittel im Konzentratssprühverfahren ist gestattet. Dabei ist die Konzentration auf das Vierfache der Spritzkonzentration zu erhöhen und gleichzeitig der Brühenaufwand auf ein Viertel zu vermindern.

§ 3

Grundstücke mit Tabakkulturen, welche vom „Falschen Mehltau" befallen waren, dürfen während der folgenden zwei Jahre nicht wieder mit Tabak bebaut werden.

§ 4

(1) Die Inhaber der Tabakanbaulizenzen und Gärtner, die Tabaksetzlinge heranziehen, sind verpflichtet, ihre Tabakbestände zumindest wöchentlich auf Befall von „Falschem Mehltau" zu kontrollieren und das Auftreten der Krankheit unverzüglich dem amtlichen Pflanzenschutzdienst (Magistratsabteilung 42 — Stadtgartenamt, Wien 3, Heumarkt 2 b, Tel. 72 21 71) zu melden.

(2) Die Meldung hat zu enthalten:

1. Den Namen des Lizenzinhabers oder des Gärtners,

2. den Standort des Feldes oder der Saatbeetanlage,

3. falls seit dem Aussetzen der Pflanzen auf dem Feld weniger als 10 Tage vergangen sind, die Mitteilung des Pflanzers, von welcher Stelle er die Setzlinge bezogen hat.

§ 5

Die Lizenzinhaber — beziehungsweise Gärtner, welche Tabaksetzlinge heranziehen — sind verpflichtet:

1. Die im Saatbeet von der Krankheit befallenen Setzlinge unverzüglich durch Angießen mit einer vierprozentigen Formaldehydlösung (10 Liter Formalin auf 90 Liter Wasser), durch tiefes Untergraben, jedoch nicht am Kompost- oder Misthaufen, oder durch Verbrennen zu vernichten,

LUSS & CO.
Komm.-Ges.
WIEN VII, ZIEGLERGASSE 3
Tel. 44 41 65
Zentralheizungen aller Systeme
Deckenstrahlungsheizung
„FRENGER"
Lüftungs- und Klimaanlagen
Rohrleitungsbau
A 3203

Franz Spreitzer
Lasten-
Mineralöltransporte
Erdtransporte
Deichgräberei
Wien XVI, Gablenzgasse 72
Telephon 92 22 86
A 3817/26

2. die im Saatbeet nach Beendigung des Aussetzens verbliebenen Setzlinge auf gleiche Weise zu vernichten,

3. befallene Tabakpflanzen im Feld über Auftrag des amtlichen Pflanzenschutzdienstes unverzüglich durch Eingraben zu vernichten,

4. nach Beendigung der Ernte, jedoch spätestens bis 1. Dezember alle Tabakfelder von allen darauf verbliebenen Pflanzenresten durch tiefes Umackern zu räumen,

5. unverzüglich nach Räumung der Trocknungs- und Lagerräume die darin verbliebenen Pflanzenreste sorgfältig zu entfernen und zu verbrennen.

§ 6

Rückstände und Abfälle aus der Fermentierung und Sortierung müssen verbrannt werden.

§ 7

(1) Das Halten von lebenden Pflanzen der Gattung Nicotiana ist vom 1. Dezember bis 15. Februar sowohl in Laboratorien, Treibhäusern sowie auch an anderen Orten verboten; unter das Verbot fallen gemäß § 11 Abs. 2 lit. c) des Kulturpflanzenschutzgesetzes, LGBl. für Wien Nr. 21/1949, nicht die wissenschaftlichen Anbauversuche der damit betrauten Versuchs- und Forschungsanstalten des Bundes und der Länder und sonstiger Forschungsanstalten, bei welch letzteren vom Amte der Landesregierung nach Anhörung der Bundesanstalt für Pflanzenschutz anerkannt wird, daß die notwendigen Sicherungen für eine unschädliche Durchführung der Anbauversuche vorliegen.

(2) Pflanzen der Gattung Nicotiana, die in Gärten, in Gewächshäusern, in Laboratorien (einschließlich wissenschaftlichen Instituten) oder in sonstigen Räumlichkeiten kultiviert und vom „Falschen Mehltau" befallen werden, sind unverzüglich zu vernichten.

§ 8

Zuwiderhandlungen gegen diese Kundmachung werden nach § 20 des Kulturpflanzenschutzgesetzes vom 18. Februar 1949, LGBl. für Wien Nr. 21, bestraft.

Magistrat der Stadt Wien
Magistratsabteilung 58

Flächenwidmungs- und Bebauungspläne

(M.Abt. 18 — Reg XIV/16/60)
Plan 3702

Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes an der Mauerbachstraße und zwischen dieser und dem Mauerbach im 14. Bezirk (Kat.G. Hadersdorf)

Auf Grund des § 2 Abs. 4 der BO für Wien wird der Entwurf in der Zeit vom 19. April bis 5. Mai 1961 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Die Einsicht kann an allen Wochentagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in der M.Abt. 18 — Stadtregulierung, 1, Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Tür 401, vorgenommen werden. Innerhalb der Auflagefrist können hinsichtlich der im Plangebiet gelegenen Liegenschaften schriftlich Vorstellungen eingebracht werden.

Wien, am 6. April 1961.

Magistrat der Stadt Wien
Magistratsabteilung 18

*

(M.Abt. 18 — Reg XVI/3/60)
Plan 3598

Neufestsetzung, Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes im Gebiet des 16. Bezirkes

Auf Grund des § 1 Abs. 3 der BO für Wien wird bekanntgegeben, daß die Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen Wilhelminenstraße, Sandleitengasse, Musilplatz, Ottakringer Straße, Erdbrustgasse und Weiskerngasse im 16. Bezirk (Kat.G. Ottakring) am 10. Februar 1961 genehmigt wurde.

Die Ausfertigung des Beschlusses mit dem Plandokument 3598 ist in der M.Abt. 6 — Stadthauptkassa (Drucksortenverlag), 1, Rathaus, Stiege 5 oder 7, Hochparterre, Tür 103, zum Preise von 7.50 S erhältlich.

Wien, am 9. März 1961.

Magistrat der Stadt Wien
Magistratsabteilung 18

filzamer

STAHLBAU AUGUST FILZAMER K.G.
WIEN X, SONNLEITHNERGASSE 24—26
TELEFON 64 36 61 SERIE
A 3359

Rotaprint-Service
Kujan und Fischer O.H.G.
Wien I, Dorotheergasse 12, Telephon 52 11 78

Herstellung von Offset-Druckplatten für sämtliche Klein-Offset-Maschinen

Lieferung von sämtlichem Zubehör sowie Ausführung der Reparaturen an Rotaprint-Maschinen innerhalb ganz Österreichs.

A 3195/13

Bau- und
Möbeltischlerei
Hobelwerk
Johann Fellner
Wien XIII/89
Glasauergasse 24 · Telephon 82 35 69
A 3085/6

Rexix
Die flüssige Tapete
und **Rex**-Edelspritzputz
wetterfest, waschbar, öl- und fettabweisend für
Alle Ausführungen nur durch **eigene Spezialwerkstätte!**
Fassaden
ZEZULAK & CO.
Wien IV, Wiedner Hauptstraße 36
Telephon 57 31 31, 57 31 30
A 3119

Heinzel & Florimund
Erzeugung von Ventilatoren, Luft- und wärmetechnischen Anlagen und Apparaten sowie Blechrohrleitungen für Be- und Entlüftungsanlagen
WIEN XVI, REDTENBACHERGASSE 9
Telephon 66 36 83
094/13

BORMANN & CO.
Ges. m. b. H.
WIEN I
Rosenbursenstr. 4 — 52 21 60
Biberstraße 2 — 52 44 71
Tel.-Adr. HESTIA — Fernschreiber: 01 11 44
Preßluftwerkzeuge und Kompressoren
Werkzeuge — Normteile
Werkzeugmaschinen
Meß- und Zähleinrichtungen
Ketten aller Art
A 3214

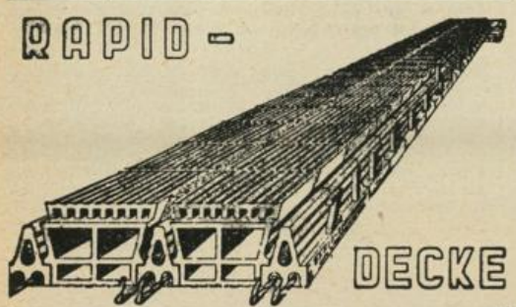
Franz Herrmann
Ständig beeideter Sachverständiger und Schätzmeister
WIEN XVI, KOPPSTRASSE 66
Telephon 92 33 59
Behördl. konz. Installationsbüro
Ausführung von Zentralheizungen, sanitären Anlagen, Warmwasserbereitungsanlagen jeden Umfanges
A 3125/13

LINZER HÜTTENKOKS
WIENER GASKOKS
GASKOKS-VERTRIEB
GESELLSCHAFT M. B. H.
Generalvertrieb von Wiener Gaskoks und Linzer Hüttenkoks
WIEN I, OPPOLZERGASSE 6
TELEPHON 63 76 86 △, 63 07 96 △
A 3444

BUCHBINDEREI SPATH MAX WURSAG
Gegründet 1888
Buchbinderei Spath
MAX WURSAG
ÜBERNAHME SÄMTLICHER BUCHBINDERARBEITEN
WIEN IX, MARIANNENGASSE 21
RUF 33 03 30
Lieferant der Wiener Stadtwerke
A 3223/6

KUNSTSTEIN- UND ZEMENTWARENERZEUGER
Johann Novomestky
WIEN XIV, HADERSDORF
HAUPTSTRASSE 11, TEL. 84 23 272
A 3370

Zimmerei — Bautischlerei
JOSEF ELLER
Stadtzimmermeister
Wien X, Alxingergasse 5-7
Telephon 64 22 38
A 3393

RAPID-

DECKE
RAPID-ZIEGEL STEG-Decke
die schalungslose
ZIEGEL-HOHLSTEIN-DECKE
„RAPID-Baugesellschaft"
Wien I, Renngasse 6
Telephon 63 26 06 und 07
A 3403

Transportunternehmen
Sand- und
Schottergewinnung
Schwinghammer & Co.
Wien III, Arsenalweg 49
Tel. 73 33 29
A 3366

FABRIKS MARKE PRIMAVERA GESETZL GESCH.
Strick- und Wirkwarenfabrik
WALTER HOFFMANN
WIEN I, SALZGRIES 15
Telephon 63 62 36, 63 84 14
A 3343/4

REINHOLD EPPICH · BAUSTOFFE UND TRANSPORTE
LINZ — PEGGAU — WIEN
KARBIDKALK · KALKHYDRATE · LEICHTBAUPLATTEN
A 3594/26
WIEN III, UNTERE WEISSGERBERSTRASSE 61
WIEN XI, BRAMBILLAGASSE 10
TEL. 73 43 27

VAB
FISCHER&LANGER
ERZEUGUNG VON **VENTILATOREN UND APPARATEN** FÜR DIE LÜFTUNGS-HEIZUNGS-KLIMATECHNIK, GEBLÄSE ALLER ART, LÜFTUNGS-, ENTSTAUBUNGS- UND FÖRDERANLAGEN
WIEN X, LAAERBERGSTRASS 112
TELEPHON 64 42 32
A 3783/13

Gewerbeanmeldungen

eingelangt in der Zeit vom 27. bis 31. März 1961 in der Magistratsabteilung 63, Gewerberegister. (Tag der Anmeldung in Klammern.)

2. Bezirk:

Fersch Rosina, Kleinhandel mit Waren aller Art, unter Ausschluß von solchen, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist, Machplatz, Gemeindebau, Objekt XII (29. 9. 1960). — Onderka Anton, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Kanditen, Schokoladen, Zuckerbäckerwaren, alkoholfreien Erfrischungsgetränken, gebratenen Früchten, Galanterie- und Bijouteriewaren, Grabbeleuchtungsgegenständen, Devotionalien, Weihnachts- und Neujahrsartikeln, Vereinsgasse 1 (25. 1. 1961). — Ulram Adolf, Kleinhandel mit Geflügel, Franzensbrückenstraße 22 (14. 7. 1960). — Kopstein Valerie, Feilbieten von heimischem Obst und Gemüse im Umherziehen, Franz Hochedlinger-Gasse 6 (12. 9. 1960). — Welz Felizitas, Plissieren, Ajourieren, Endeln und Knopfpressen, Blumauergasse 1 a (11. 7. 1960).

3. Bezirk:

Kuntner Franz, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln sowie Haushaltungsartikeln, Klimschgasse 15 (20. 1. 1961).

4. Bezirk:

Bilstein Hans Ges. mbH, Groß- und Kleinhandel mit Automobil- und Motorradteilen und -zubehör sowie Großhandel mit Eisenwaren, Metallwaren und Werkzeugen, Lothringerstraße 8 (20. 1. 1961). — Böhm, Dr. Wolfgang, Versandhandel mit Briefmarken und philatelistischen Bedarfsartikeln, Operngasse 26 (16. 1. 1961). — Brust Tibor, Juweliergewerbe, Operngasse 18 (18. 1. 1961). — Dusba, Dipl.-Ing. Karl, Kleinhandel mit Waren aller Art, unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist, Favoritenstraße 20 (20. 2. 1961). — Grün Ernest, Handelsagentur, beschränkt auf Parfümeriewaren, Toiletteartikel, Wasch- und Putzmittel, Haushaltungsartikel, Galanterie- und Bijouteriewaren, Kunststoffwaren aller Art, Farben und Lacke, Friseurbedarfsartikel, Reiseartikel und Reiseandenken, Waschlappen, Handtücher aller Art, Wiedner Hauptstraße 66 (21. 2. 1961). — Lochkarten-Betriebsges. mbH, Betriebsberatung und Betriebsorganisation, eingeschränkt auf die Datenverarbeitung im Lochkartensystem nach elektronisch-mechanischem oder elektronischem System, die Verarbeitung auf Listen verzeichneter Aufzeichnungen oder in Lochkarten eingelochter Daten zu Tabellen, laufenden Aufzeichnungen, Statistiken und ähnlichen Berichten sowie die Verwertung von Adressenmaterial mittels Lochkarten, Prinz Eugen-Straße 34 (31. 1. 1961). — Müller Margarete, Alleininhaberin der Firma Ing. Karl H. Müller & Co., Großhandel mit patentrechtlich geschützten Zelluloseschläuchen in eigener Patentlizenz, Brahmsplatz 4 (1. 2. 1961).

5. Bezirk:

Crawshaw Hedwig, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, erweitert auf den Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Nikolsdorfer Gasse 3 (3. 2. 1961). — Aluplex, Alfred Gittel & Co., Kommissionshandel mit Waren aller Art unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist, Vogelsanggasse 3 (15. 7. 1960). — Havel Johann, Färbergewerbe, Anzengrubergasse 21 (25. 1. 1961). — Hornisch Franz, Handelsagentur mit Waren aller Art, unter Ausschluß von Maschinen, Kraftfahrzeugen, deren Bestandteilen und Zubehör, Nahrungs- und Genußmitteln, Landesprodukten, Vogelsanggasse 31 (21. 2. 1961).

6. Bezirk:

Chaimowicz Salomon, Handelsagentur, beschränkt auf Textilwaren, Strick- und Wirkwaren, Bekleidungsgegenständen aus Kunststoffen, Pelz, Leder und Gummi, Windmühlgasse 7 (21. 2. 1961). — Chytil Adolf, Malergewerbe, Girardigasse 10 (3. 3. 1961). — Matejka Franz, Kleinhandel mit Waren aller Art, unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist, Mariahilfer Straße 79 (3. 3. 1961). — Pfaff-Nähmaschinenhaus Wien, Ges. mbH, Nähmaschinenmechanikergewerbe, Mariahilfer Straße 55 (1. 2. 1961). — Photo- und Kamera-Vertriebsges. mbH, Großhandel mit Photomaterial aller Art, Photoapparaten und Photoartikeln, Webgasse 2 a (17. 1. 1961). — Platzer, Dkfm. Karl, Kleinhandel mit Strümpfen, Mittelgasse 10 (3. 1. 1961). — Ungethüm-Möbel Ges. mbH, Kunsttischlerei, Mariahilfer Straße 51 (16. 11. 1960).

7. Bezirk:

Huber Wolfgang & Co., Gemischtwarenkleinhandel, beschränkt auf die in Drogerien üblicherweise geführten Artikel, Burggasse 33 (20. 1. 1961). — Kropf Josef, Entwurf und Anfertigung von Werbegegenständen, Schablonen und Reklameartikeln mit Ausschluß jeder Tätigkeit, die den Gegenstand eines gebundenen, handwerksmäßigen oder konzessionierten Gewerbes bildet sowie Schaufenster-, Messe- und Ausstellungsgestaltung, Breite Gasse 7 (23. 1. 1961). — Pipek Ludwig, Schildermalergewerbe, Schottenfeldgasse 87 (23. 2. 1961). — Türk Erika, Friseur- und Perückenmachergewerbe, Zieglergasse 94 (20. 2. 1961). — Zahradnik Julia, Einzelhandel mit photographischen Apparaten und Bedarfsartikeln, erweitert auf Handel mit Artikeln der Photobranche, optischen und feinmechanischen Geräten sowie mit Bedarfsartikeln für Kino und sonstige Lichtbildzwecke, Mariahilfer Straße 12 (14. 2. 1961). — Zlobicky Paul, Ein-, Aus- und Durchfuhrhandel mit Waren aller Art, unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist, Mariahilfer Straße 64 (17. 2. 1961).

10. Bezirk:

Hermann Rudolf, Kleinhandel mit Kinderwagen, deren Bestandteilen und Zubehör, mit Ausnahme von Bettwaren, Gudrunstraße 160 (3. 2. 1961). — Krauß Fritz, Zimmer- und Gebäudereinigergewerbe, Landgutgasse 23 (3. 1. 1961). — Lugmayr Karl, Handelsagentur, beschränkt auf chemisch-technische Produkte, Randhartingergasse 9—11 (6. 2. 1961). — Mara Alice, Kleinhandel mit Kanditen, Schokoladen, Zuckerbäckerwaren, alkoholfreien Erfrischungsgetränken, belegten Broten und Speiseeis, Favoritenstraße 147 (16. 12. 1960). — Prochazka Franz, Erzeugung von Lampenschirmen aus Seide, Plastik, Bast sowie diversen Kunststoffen, Humboldtgasse 14 (25. 1. 1961).

11. Bezirk:

Fröhlich Franz, Handel mit Holz, Holzwaren, einschließlich Holzfaserplatten, Paneelplatten, Furnieren und dergleichen, Leisten aller Art, Kunststoffplatten und Bastlerholz, Hasenleitengasse 4 (16. 2. 1961). — Liebert Josef, Geflügelhandel (Ausschrotung), Grillgasse 31 (20. 10. 1960). — Ludwig Maria, Alleininhaberin der Firma Anton Ludwig, Großhandel mit Mehl, Grieß, Bröseln, Teigwaren, Keks, Zwieback und Hefe, Simmeringer Hauptstraße 25 (8. 2. 1961).

13. Bezirk:

Hullesch Maria, Kleinhandel mit Papier und Papierwaren, Schreib- und Zeichenrequisiten, Parfümeriewaren, Toiletteartikeln, Wasch- und Putzmitteln, unechten Bijouteriewaren, unter Ausschluß von solchen Waren, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Veitingergasse 16 (14. 12. 1960). — Wacha Hermine, Kleinhandel mit Elektrowaren, Radioapparaten, Tonaufnahme- und Tonwiedergabegeräten, Fernsehgeräten und Schallplatten, Speisinger Straße 35 (1. 2. 1961).

14. Bezirk:

Avrat Maximilian, Kleinhandel mit Kanditen, Schokoladen, Zuckerbäckerwaren, alkoholfreien Erfrischungsgetränken und Speiseeis, Marmeladen und Obst sowie Kleinhandel mit Kaffee, Kakao und Likören in handelsüblich verschlossenen Gefäßen, Schönbergplatz 5 (12. 1. 1961). — Fritz Josef, Geflügelhandel (Ausschrotung), Kuefsteingasse 21 (19. 1. 1961). — Grundmann Johann, Tischlergewerbe, eingeschränkt auf die Erzeugung von Rolladen und Jalousien, Linzer Straße 48 (24. 1. 1961). — Macho Ernst, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Hägelingasse 1 (29. 12. 1960). — Macho Ernst, Wildbret- und Geflügelhandel, Hägelingasse 1 (6. 2. 1961). — Mayer Robert, Wäscher- und Wäschebüglergewerbe, Missindorfstraße 25 (9. 12. 1960). — Petrik Karl, Handel mit Christbäumen und Reisig, Drechslergasse 34 (30. 12. 1960). — Schindlwick Karl, Drehergewerbe, Beckmanngasse 31 (3. 1. 1961). — Schrammel Wilhelm, Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Penzinger Straße 128 (24. 11. 1960).

15. Bezirk:

Ackerl Alfred, Bäckergewerbe, Wurmsergasse 49 (4. 1. 1961). — Auto-Rühl, Christoph & Franz Rühl, Kleinhandel mit Benzin und Mineralölen, Mariahilfer Straße 198 (1. 12. 1960). — Auto-Rühl, Christoph & Franz Rühl, Garage, Mariahilfer Straße 198 (1. 12. 1960). — Bitschnau Helmut, Kleinhandel mit Papier-, Schreib-, Kurz- und Galanteriewaren sowie Rauchrequisiten in Verbindung mit einer Tabak-Trafik, Löschenkohlgasse 34 (9. 9. 1960). — Fröschl Franz, Uhrmachergewerbe, Sechshauser Straße 55—57 (3. 1. 1961). — Fröschl Franz, Kleinhandel mit Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaren, Sechshauser Straße 55—57 (3. 1. 1961). — Hamr Ludwig, Tischlergewerbe, Schweglerstraße 8 (20. 12. 1960). — Horn Josefa, Wäschewarenerzeugergewerbe, Alliogasse 24 (16. 1. 1961). — Niehsl Josef, Holzbildhauergewerbe, Kriemhildplatz 5 (3. 2. 1961). — Olbert Blanka, Kleinhandel mit Galanterie-, Bijouterie-, Leder- und Taschnerwaren, kunstgewerblichen Artikeln, Rauchrequisiten, einschlägigen Kurzwaren, Parfümeriewaren, Toiletteartikeln, Wasch- und Putzmitteln, Haushaltungsartikeln sowie Materialwaren, Reiseandenken, Mariahilfer Straße 149 (30. 1. 1961).

16. Bezirk:

Kudisch Hertha, Kleinhandel mit Kurz-, Papier-, Galanteriewaren und Rauchrequisiten in Verbindung mit einer Tabak-Trafik, Koppstraße 38 (13. 1. 1961).

18. Bezirk:

Bazala Karl, Tischlergewerbe, Gersthofer Straße 25 (24. 1. 1961). — Böhm, Dr. Edith, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln, Haushaltungsartikeln, Michaelerstraße 27 (23. 1. 1961). — Czepek, Dipl.-Ing. Franz, Ges. mbH, Vermietung von Maschinen und Geräten, ausschließlich jeder in den Berechtigungsumfang eines gebundenen Gewerbes fallenden Tätigkeit, Theresiengasse 25—27 (10. 11. 1960). — Drescher Wilhelm, Erzeugung von Haus-, Bade- und Hüttenschuhen ohne Lederbestandteile, mit Ausschluß jeder in den Berechtigungsumfang eines handwerksmäßigen Gewerbes fallenden Tätigkeit, Sternwartestraße 4 (27. 9. 1960). — Lehner Josef, Kleinhandel mit Geflügel (Ausschrotung), Gersthofer Straße 69 (21. 12. 1960). — Petricek Karl, Handel mit Futtermitteln, Kunstdüngern, Getreide, Sämereien, Heu, Stroh, Pflanzen sowie Großhandel mit Obst, Gemüse und Südfrüchten, unter Ausschluß der an den großen Befähigungsnachweis gebundenen Waren, Paulinengasse 28 (11. 1. 1961). — Redl Karl, Handelsagentur, beschränkt auf Eisen- und Metallwaren, Haus- und Küchengeräte, Glas-, Porzellan- und Keramikwaren, Installationsbedarfsartikel, sanitäre Einrichtungen aller Art, Bestandteile und Zubehör zu vorangeführten Artikeln, Canongasse 22 (30. 1. 1961).

19. Bezirk:

Buchegger Eleonora, Fabrikmäßige Ausübung des Chemischputzer-, Wäscher-, Wäschebügler- und Färbergewerbes, Nußwaldgasse 6—8 (12. 4. 1960).

20. Bezirk:

Kellner Maria, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Damen-, Herren- und Kinderwäsche, einschlägigen Kurzwaren, Taschentüchern, Hand- und Geschirrtüchern, Waren aus Kunststoffen, Bettwäsche, Tischtüchern, Strick- und Wirkwaren, Vorhängen, erweitert um Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Textilwaren, Weihnachts- und Neujahrsartikeln, Topf- und Schnittblumen, Kränzen, Christbäumen, Kerzen, Galanterie- und Bijouteriewaren, Taschnerwaren, Korbwaren, Winarskystraße 18 (27. 1. 1961). — Körner Erich, Mechanikergewerbe, Hartlgasse 17 (7. 2. 1961). — Wiener Sand- und Bau-

FISCHER & CO.

BAUGESELLSCHAFT M.B.H.
WIEN XIX
SIEVERINGER STRASSE 103
TELEPHON 36 12 91

HOCH-, TIEF- U. EISENBETONBAU

A 3877/13 KONTRAHENT DER GEMEINDE WIEN

FELIX ANTREICH

PAPIER — BÜROBEDARF
UND
ORGANISATIONSMITTEL

WIEN IX, LIECHTENSTEINSTRASSE 112

Telephon 32 71 27, 34 32 89

A 3876/12

FUHRWERKSUNTERNEHMEN
SAND- UND SCHOTTERGEWINNUNG

Jos. Kleedorfer

Wien XXI, Stammersdorfer Straße 58

Tel. 37 21 63

A 3909/4

A 3812

Rasenziegel

von burgenländischen Hutweiden

Alleinlieferant ungarischer Rasenziegel

von I a Qualität, direkt vom Erzeuger

Oskar Jellinek

Wien XII, Edelsinnstraße 8, Telephon 54 01 03

PETER PETERSEN
FABRIK FÜR ZELTE, CAMPINGBEDARF, STAHLROHRMÖBEL und STAHLROHRKONSTRUKTIONEN — BERUFSKLEIDUNG
Wien XV, Diefenbachgasse 59, 83 26 31
Wien VII, Mariahilferstraße 24, 44 91 66
Salzburg, Alpensiedlung 42
Wels, Dragonerstraße 18
Klagenfurt, Pernhartgasse 9, (Stauderplatz)
A 3813/6

stoffhandelsges. mbH, Lagergeschäft, Handelskai 45 (16. 1. 1961). — Zimprich Maria, Pferdefleisch- und Pferdewurstwarenverschleiß, Innstraße 17 (14. 2. 1961).

21. Bezirk:

Fleischanderl Konrad & Co., Großhandel mit Textilwaren aller Art, Strick- und Wirkwaren, einschlägigen Kurzwaren, Bekleidungsgegenständen (ausgenommen Schuhe) aus Kunststoffen, Pelz und Leder, Handschuhen, Schirmen, Bettwaren, Vorhängen, Tischtüchern, Kopfbekleidungen aller Art, Brünner Straße 181 (1. 2. 1961). — Kuchar Frieda, Wildbret- und Geflügelhandel (Ausschrotung), Jedleseer Straße 69 (2. 1. 1961). — Laher, Ing. Alexander, Handelsagentur, Pulkaugasse 8 (23. 2. 1961). — Palla Margarethe, Kleinhandel mit Papier-, Schreib-, Kurz- und Galanteriewaren sowie Rauchrequisiten in Verbindung mit einer Tabak-Trafik, Brünner Straße 137 (10. 1. 1961). — Rambauske Gertrude, Kleinhandel mit Parfümeriewaren, Toilette-artikeln, Wasch- und Putzmitteln, Haushaltungsartikeln, Materialwaren sowie einschlägigen Kurzwaren, Hermann Bahr-Straße 20 (13. 3. 1961). — Zehetbauer Leopold, Geflügelhandel (Ausschrotung), Frauenstiftgasse 5 (23. 2. 1961).

22. Bezirk:

Bauer Leopold, Deichgräbergewerbe, Sinagasse 5 (17. 1. 1961). — Konsulic Christine & Co., Kleinhandel mit Textilwaren, Strick- und Wirkwaren, einschlägigen Kurzwaren, Bekleidungsgegenständen (ausgenommen Schuhe) aus Kunststoffen, Pelz und Leder, Wolle, Garnen, Handschuhen, Schirmen, Kopfbekleidungen aller Art, Vorhängen, Tischtüchern und Bettwaren, Schiffmühlenstraße 47 (10. 10. 1960). — Mader Franz, Schädlingsbekämpfung im Pflanzenbau, unter Ausschluß der Verwendung hochgiftiger Gase, Hirschstettner Straße 87 (27. 10. 1960). — Zuna Kurt, Schuhmachergewerbe, Gartenheimstraße 23 (4. 11. 1960).

23. Bezirk:

Andersen Hans, Erzeugung von Waren nach Gablonzer Art, Speisinger Straße 189 (21. 12. 1960). — Angsüsser Raimund, Schlossergewerbe, Rodaun, Meierhofgasse 1 (1. 2. 1961). — Arbesser Josef, Tischlergewerbe, Inzersdorf, Baurechtsiedlung 19 (17. 1. 1961).

Konzessionsverleihungen

eingelangt in der Zeit vom 27. bis 31. März 1961 in der Magistratsabteilung 63, Gewerberegister. (Tag der Verleihung in Klammern.)

2. Bezirk:

Schober Johann, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken im Rahmen des Gasthausgewerbes, beschränkt auf Sitz- und Stehgäste im Lokale, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung von Kaffee und von Erfrischungen, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, Ybbsstraße 25 (20. 3. 1961).

4. Bezirk:

K. K. S.-Präparate zur Fleischverarbeitung, Gebrüder Frey, Bedrucken von künstlichen Wurst- und Fleischumhüllungen aller Art, insbesondere von Kunstdärmen, Kettenbrückengasse 20 (22. 3. 1961). — Österreichische Bundesbahnen, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Büffets mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von kalten Speisen und von Suppen jeder Art, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, Südtiroler Platz, Schnellbahnstation und Autobusbahnhof (28. 2. 1961).

5. Bezirk:

Eibel Johann, Beförderung von Gütern mit Kraftfahrzeugen, Wiedner Hauptstraße 104 (24. 2. 1961).

6. Bezirk:

Schwabe Werner, Gas- und Wasserleitungsinstallation, Gumpendorfer Straße 95 (15. 3. 1961).

7. Bezirk:

Göttler Josef, Beförderung von Gütern mit Kraftfahrzeugen, Neubaugasse 54 (16. 3. 1961).

9. Bezirk:

Jast Gottfried, Platzfuhrwerksgewerbe, Georg Sigl-Gasse 10 (10. 3. 1961). — Kallinger Hildegard, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Gastwirtschaft mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung von Kaffee und Tee im Anschluß an die Mahlzeiten, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, Schlickplatz 4 (28. 2. 1961).

10. Bezirk:

Lenk Leopold, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, beschränkt auf Sitz- und Stehgäste ohne Gassenschank, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung von Kaffee und Tee im Anschluß an die im Lokal eingenommenen Speisen und Getränke, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, Favoritenstraße 172 (9. 2. 1961). — Schmidt Margaretha, Platzfuhrwerksgewerbe, Alxingergasse 69 (10. 3. 1961).

14. Bezirk:

Holzinger, Mr. Dr. Ludwig, Gewerbe der Drukker, eingeschränkt auf die Ausübung einfacher Verfahrensarten und beschränkt auf Vervielfältigungsarbeiten, die mit dem Vertrieb von chemischen Produkten und deren Beschreibung zusammenhängen, Matznergasse 15—17 (22. 3. 1961).

15. Bezirk:

König Karoline, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Espressostube mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von belegten Broten, Backwaren, heißen Würsteln und Eiern in jeder Form, lit. c) Ausschank von Flaschenbier, Flaschenwein sowie glasweiser Ausschank von Wein ohne Verkauf über die Gasse, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, beschränkt auf die Gäste des Lokales, ohne Gassenschank, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, Hütteldorfer Straße 6 (19. 1. 1961). — Prileszky Maria, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, beschränkt auf die Sitz- und Stehgäste des Lokales ohne Gassenschank, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung von Kaffee im Anschluß an Mahlzeiten, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, Sechshauser Straße 3 (31. 1. 1961).

18. Bezirk:

Dinstl J. OHG, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Kaffeekonditorei mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von Konditoreiwaren, lit. d) Ausschank von Rum und Weinbrand als Beigabe zu Kaffee und Tee, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, Gymnasiumstraße 16 (23. 2. 1961).

19. Bezirk:

Miestinger Johann, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, beschränkt auf die Sitz- und Stehgäste des Lokales ohne Gassenschank, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung von Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, Verabreichung von Kaffee im Anschluß an die Mahlzeiten, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, Sieveringer Straße 221 (22. 2. 1961).

20. Bezirk:

Naiwirt Franz, Platzfuhrwerksgewerbe, Württemberggasse 3 (9. 3. 1961).

22. Bezirk:

Horschinegg Margarete, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von kalten Speisen, belegten Broten, warmen Würsteln und Donaufischen, lit. c) Ausschank von Bier und Wein, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Ausschank und Verkauf von alkoholfreien Erfrischungen und Getränken, Inundationsgebiet bei Stromkilometer 1924.300 (30. 8. 1960).

Kundmachungen des Einigungsamtes

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 31/61 ein Kollektivvertrag hinterlegt, welcher mit 1. Dezember 1960 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 1. Dezember 1960 zwischen der Landesinnung der Uhrmacher Wien und der Gewerkschaft der Metall- und Bergarbeiter, Wien. Betrifft Weihnachtsremuneration und anderes.

Dieser Kollektivvertrag wurde in der „Wiener Zeitung" vom 18. März 1961 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 26/61 ein Kollektivvertrag hinterlegt, welcher mit 2. Jänner 1961 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 29. Dezember 1960 zwischen dem Fachverband der Glasindustrie und der Gewerkschaft der Arbeiter der chemischen Industrie, Wien. Betrifft Arbeitsbedingungen und Löhne für alle Glashütten in Österreich.

Dieser Kollektivvertrag wurde in der „Wiener Zeitung" vom 18. März 1961 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 23/61 ein Kollektivvertrag hinterlegt, welcher mit 1. Jänner 1961 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 22. Dezember 1960 zwischen dem Fachverband der Nahrungs- und Genußmittelindustrie und der Gewerkschaft der Lebens- und Genußmittelarbeiter, Wien. Betrifft Änderungen für die Tabakarbeiterschaft der Austria Tabakwerke AG.

Dieser Kollektivvertrag wurde in der „Wiener Zeitung" vom 11. März 1961 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 40/61 ein Kollektivvertrag hinterlegt, welcher mit 1. Dezember 1960 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 1. Dezember 1960 zwischen der Landesinnung Wien der Schlosser, der Spengler und Kupferschmiede, der Gas- und Wasserleitungsinstallateure, der Elektrotechniker und Radiomechaniker, der Schmiede, der Metallgießer, der Feinzeugschmiede, der Mechaniker, der Kraftfahrzeugmechaniker (ausgenommen Vulkaniseure), der Gürtler, Graveure und Metalldrucker, der Stahl- und Metallschleifer und Galvaniseure, der Gold- und Silberschmiede und Juweliere, der Optiker, der Tischler für die Berufsgruppe der Modelltischler und der Gewerkschaft der Metall- und Bergarbeiter Wien. Betrifft Weihnachtsremuneration und anderes in Mitgliedsbetrieben obiger Landesinnungen von Wien.

Dieser Kollektivvertrag wurde in der „Wiener Zeitung" vom 19. März 1961 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 34/61 ein Bundeskollektivvertrag hinterlegt, welcher mit 14. November 1960 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 14. November 1960 zwischen dem Fachverband der Nahrungs- und Genußmittelindustrie, Berufsgruppe Fischindustrie, Bundesinnung der Nahrungs- und Genußmittelgewerbe Wiens und der Gewerkschaft der Lebens- und Genußmittelarbeiter Wiens. Betrifft Arbeitszeit und anderes für die Sparten Fischmarinaden, Fischkonserven, Fischsalate, Fischmayonnaisen, Gabelbissen, Sandwiches und alle mit der Fischverarbeitung hauptsächlich beschäftigten Mitgliedsbetriebe.

Dieser Bundeskollektivvertrag wurde in der „Wiener Zeitung" vom 25. März 1961 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 24/61 eine Vereinbarung hinterlegt, welche mit 1. Dezember 1960 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 1. Dezember 1960 zwischen dem Verband der Eisenhüttenwerke, Fachverband der Gießereiindustrie, Fachverband der Metallindustrie, Fachverband der Maschinen-, Stahl- und Eisenbauindustrie, Fachverband der Fahrzeugindustrie, Fachverband der Eisen- und Metallwarenindustrie (ohne Verband der Sensen- und Sichelwerke), Fachverband der Elektroindustrie und der Gewerkschaft der Metall- und Bergarbeiter Österreichs. Betrifft Weihnachtsremuneration für alle Betriebe, die den oben angeführten Fachverbänden angehören und den Bestimmungen des Kollektivvertrages für eisen- und metallerzeugende und verarbeitende Industrie und Gewerbe Österreichs vom 1. September 1948 unterliegen, für alle Bundesländer außer Vorarlberg.

Diese Vereinbarung wurde in der „Wiener Zeitung" vom 19. März 1961 kundgemacht.

A 2940/1
BBB
FEUERVERZINKUNGEN
BRUNNER VERZINKEREI BRÜDER BABLIK
Wien XVIII, Schopenhauerstraße 36

SIA
HUGO HERRMANN
FLEXIBLE SCHLEIFMITTEL
Alleinvertretung der „SIA", Schweiz. Schmirgel- und Schleifindustrie A. G., Frauenfeld
Wien VII, Schottenfeldgasse 65, Tel. 44 55 80
Auslieferungslager: Wien I, Lichtenfelsgasse 5, Tel. 33 55 13 — Lieferant der Wiener Stadtwerke
A 3589/12

A 3400
Oesterreichische Glasdachfabrik J. EBERSPÄCHER
Wien IV, Wohllebengasse 16 · Telefon 65 15 14, 65 06 90
Kittlose Dach-, Hallen- und Wandverglasungen

KRANBAU martin & CO
WIEN XII.
KRANE, SEILWINDEN
SCHUTZENEINRICHTUNGEN
SONDERKONSTRUKTIONEN

BAUUNTERNEHMEN
DIPLOMINGENIEUR
WILH. STUMVOLL
ZIVILING. FÜR BAUWESEN
WIEN X, SCHRÖTTERG. 27
TEL. 641144, 641145
A 3564/26

Josef Kling
A 3480/13
Moderner Reinigungsdienst
für Wohnungen und Geschäftslokale
Büro-, Ämter- und Spitalsbedienung
Spezialist für Glasdächer,
Fabrikfenster, Bodenschleifen
und versiegeln
WIEN XV, Mariahilfer Straße 147
54 25 89 57 87 69 54 18 26
KONTRAHENT DER STADT WIEN

GASVERWENDUNG
IN GEWERBE UND INDUSTRIE
sichert einfachen und
wirtschaftlichen Betrieb
FACHTECHNISCHE BERATUNG
durch die
WIENER STADTWERKE
GASWERKE
Direktion:
VIII, Josefstädter Straße 10, Tel. 33 26 51 △
Geschäftsstellen:
XII, Theresienbadgasse 3, Tel. 54 06 76 △
XX, Denisgasse 39, Tel. 35 36 41
A 3581

JOHANN SENNHOFER
Stadt-Stukkateurmeister
übernimmt alle Stukkatur-, Weiß- und Rabitzarbeiten, Fassadenverputz in allen Materialien in solidester Ausführung
Wien VII, Richtergasse 1/9, Tel. 44 84 90
A 3484/4

JARO FIALA
PARKETTBODEN-SPEZIALIST
WIEN IV, SCHWINDGASSE 12
65 06 73
A 3673/7

A 3869/13
JESS
WASCHMASCHINEN
Wäsche-Zentrifugen
Wäsche-Trocknungsanlagen
Metallwarenfabrik
JOSEF JESSERNIGG
Stockerau, Bahnhofstraße 6—8, Tel. 72

BANNER AKKUMULATOR
A 3590/19
Banner Akkumulatoren
WIEN XV, Felberstraße 50, Tel. 92 51 15, 92 61 67

BREMA BIT
A 3574/4
Brema A. G.
WIEN XX,
HELLWAGSTRASSE 34
TEL. 23 31 23, 35 45 37
ERZEUGUNG:
Bremabit-Kaltasphalte
Bremanit-Bit.-Dachpappen
Bremaplast-Vergußmasse
Bremanol-Straßenöl
Klebemassen, Anstrichmittel
AUSFÜHRUNG:
Gußasphalt
Kaltasphaltbelege
Fugenvergüsse
Straßenölungen
Abdichtung gegen Feuchtigkeit
Schwarzdeckungen

AUS ANDEREN STÄDTEN

Bremen: Die Bremer Journalisten-Vereinigung hat beschlossen, Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens im Lande Bremen, die sich durch Schlagfertigkeit und besonderen Witz ausgezeichnet haben, mit einer Blechtrommel auszuzeichnen. Der Name des Preises geht auf das Buch „Die Blechtrommel" von Günter Grass zurück. Dieses Werk hatte vor etwa einem Jahr zu einem Streit um die Vergabe des Bremer Literaturpreises geführt.

Köln: Der mit 10.000 DM dotierte Literaturpreis der Stadt Köln ist für 1959 dem Kölner Schriftsteller Heinrich Böll und für 1961 der in Paris lebenden deutschen Schriftstellerin Annette Kolb verliehen worden. Die Jury, die den Preis seit 1957 alle zwei Jahre verleihen soll, hat die Auszeichnung für das Jahr 1959 erst jetzt vergeben.

Seattle: In Seattle ist nach Ostern mit dem Bau der ersten Einschienenbahn nach dem Alweg-System begonnen worden. Die mit einem Kostenaufwand von 4,2 Millionen Dollar gebaute, 1,6 Kilometer lange Strecke soll das Geschäftsviertel mit dem Gelände der Weltausstellung verbinden.

Düsseldorf: Die Straßenbahnen im Ruhrgebiet haben 1960 etwa 440 Millionen Personen befördert, das sind um 3 Prozent weniger als im Vorjahr und um 14 Prozent weniger als 1956. Die Zahl der Autobusbenützer dagegen ist seit 1956 um 39 Prozent auf 248 Millionen gestiegen. Die Strukturveränderung der Nahverkehrsunternehmen im Ruhrgebiet wird bei einem Vergleich mit der Vorkriegszeit besonders deutlich. Damals benützten 95 Prozent aller Fahrgäste die Straßenbahn, heute sind es nur noch 61 Prozent. Der Anteil der Autobusse ist von 5 Prozent auf 35 Prozent gestiegen.

Nürnberg: Vom 5. bis 7. Mai findet in Nürnberg ein Landesposaunertag statt, an dem 6000 Posaunenbläser teilnehmen werden. Zum Abschluß des Treffens werden sie sich auf dem Nürnberger Hauptplatz zu einem riesigen Chor vereinen und gemeinsam ein Posaunenkonzert geben.

Berlin: Das „Archiv für Wohlfahrtspflege" in Berlin-Dahlem hat im vergangenen Jahr 20.000 Auskünfte auf allen Gebieten der sozialen Arbeit an Interessenten des In- und Auslandes erteilt. Das Archiv besorgt monatlich eine komplette Bibliographie aus 1300 Fachzeitschriften. Sämtliche Fachbücherei-eingänge, etwa 2000 bis 5000 Neuerscheinungen im Jahr, werden systematisch karteimäßig verarbeitet.

Mönchen-Gladbach: Die Stadt Mönchen-Gladbach hat in den letzten fünf Jahren insgesamt 42 Kinderspielplätze anlegen lassen. In den Wohnbezirken, in denen sich solche Kinderoasen befinden, sind die Verkehrsunfälle, an denen Kinder beteiligt waren, erheblich zurückgegangen.

Hamburg: In Hamburg wurden im vergangenen Jahr 276 Fälle von Kinderlähmung bekannt. 8 Prozent verliefen tödlich. Bei rund 30 Prozent der Erkrankten kam es zu keinen Lähmungserscheinungen. Nur rund 20 Prozent konnten völlig geheilt werden. In nahezu 30 Prozent aller Fälle waren die Erkrankten über 15 Jahre alt. Ein Erkrankter stand im 44. Lebensjahr.

München: Der Jahreskongreß der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie hat einstimmig einen Änderungsvorschlag zum Entwurf des neuen Deutschen Strafgesetzbuches beschlossen. Danach soll die Strafbestimmung über eigenmächtige Heilbehandlung dann keine Anwendung finden, wenn die Einwilligung den Umständen nach nicht eingeholt werden kann, ferner wenn ein Aufschub der Behandlung oder die zur Einwilligung notwendige Aufklärung das Leben oder die Gesundheit des Kranken ernstlich gefährden würde.



In der Aula des Pädagogischen Institutes

P. b. b. Erscheinungsort Wien, Verlagspostamt Wien I